DIE ARCHETYPISCHE DREIGLIEDERUNG IN DEN PARADIGMEN DER GROSSKULTUREN

Ein wesentlicher Grundgedanke des Deutschen Idealismus ist es, alle Dinge, Ereignisse und Entwicklungen in der Welt nicht getrennt voneinander, sondern als in einem großen, sinnhaften Zusammenhang miteinander stehend zu betrachten. Die Deutsche Idealistische Philosophie betrachtet die Kulturen und Völker nicht als mehr oder weniger von Gott geliebt oder auserwählt bzw. als tauglich oder untauglich, (wie es im Judentum sowie auch in den durch jüdische Geistigkeit geprägten sozialdarwinistischen Welt- und Menschenbildern der Fall ist), sondern aus der Sicht der Deutschen Idealistischen Philosophie bilden die vielen Völker und Kulturen auf unserer Erde eine sich gegenseitig bedingende, miteinander und aneinander wachsende spirituelle Entwicklungsgemeinschaft, in der jedes Volk seinen gottgewollten Platz und eine sinnvolle, die Entwicklung des Ganzen voranbringende Rolle einnimmt. Das heißt: wie die **Familie** im kleinen und **ein Volk** im größeren, so bilden auch **sämtliche Völker der Erde** – also die Menschheit als Ganzes – immer eine zusammengehörige Schicksalsgemeinschaft, in der die unterschiedlichen kulturellen Entwicklungsprozesse **in einem inneren geistigen Entwicklungszusammenhang** stehen.

Wenn man diesem Grundgedanken folgt, erkennt man, daß diese **spirituelle Entwicklungsgemeinschaft aus Völkern** und Kulturen sich wie **ein organisches Ganzes** verhält und daß sich der geistig-kulturelle Entwicklungsprozeß der Völker und Kulturen in unterschiedlichen, kleinen und großen miteinander **in einer dialektischen Beziehung stehenden Entwicklungszyklen** vollzieht, in denen sich die **drei Archetypen** (archetypischen Wahrnehmungsqualitäten) der menschlichen Wesensnatur auf verschiedenen Ebenen widerspiegeln.

> *„Wenn alle Welt als Objekte-Zusammenhang unseres Weltbewußtseins im Selbstbewußtsein enthalten ist – warum dann nicht gleich die Weltentwicklung als den Versuch eines absoluten Ichs durch alle Subjekt-Objekt-Differenzierung hindurch ansehen, sich seiner selbst (seiner schöpferischen Intelligenz) als der Uridentität des ewigen Subjektpols mit dem ewigen Objektpol, also des unablässig tätigen mit dem immer empfangenden Ich, bewußt zu werden und somit durch die Geschöpfe hindurch aufzuwachen, zu sich zu kommen, sich zur Geburt zu bringen?"*
>
> F.W.J. v. Schelling,
> (*System des Transzendentalen Idealismus*)

Diese archetypischen geistig-kulturellen Entwicklungszyklen (z.B. Zeitgeistepochen, Weltbildepochen, paradigmatische Weltzeitalter) bilden jeweils **eigene entwicklungsgeschichtliche Einheiten**, die jedoch immer noch **in weitere übergeordnete Entwicklungszyklen eingebunden** sind und dadurch mit der gesamten Menschheitsentwicklung in einem unmittelbaren spirituellen Kontext stehen. Keine kulturelle Ära, auch nicht die gegenwärtige Kulturepoche, kann unabhängig von den vorangegangenen geistig-kulturellen Entwicklungen der verschiedenen Völker auf diesem Planeten betrachtet werden. Auch die heutige Entwicklungsphase ist selbstverständlich in eine

fortschreitende Abfolge verschiedener, kleiner und großer Entwicklungszyklen der spirituellen Evolution der Menschheit (lebenspraktische, philosophische, religiöse, wissenschaftliche und politische Erfahrungs- und Erkenntnisprozesse) eingebunden.

In allen geistig-kulturellen Entwicklungszyklen (dreigliedrige entwicklungsgeschichtliche Einheiten) der Menschheitsgeschichte kann man die archetypische Dreigliederung als ganzheitliches Strukturprinzip entdecken. Im Wandel der Weltbilder und Paradigmen vollzieht sich der **Gang des Weltengeistes** in der geistig-kulturellen Entwicklungsgeschichte der Menschheit.

In besonders charakteristischster Weise finden die drei Archetypen in den **paradigmatragenden Großkulturen** (paradigmatische Leitkulturen) ihren Ausdruck – das bedeutet: Die archetypischen spirituellen Qualitäten von **Luzifer**, **Ahriman** und **Christus** treten in ausgeprägtester Form in den geistig-kulturellen Paradigmen der in spiritueller Hinsicht bedeutendsten Großkulturen (= paradigmatische Leitkulturen) auf unserem Planeten in Erscheinung.

DEFINITION DES BEGRIFFS „PARADIGMA“:

Ein geistig-kulturelles **Paradigma** stellt ein einer Kulturgemeinschaft übergeordnetes, archetypisches geistig-kulturelles Wahrnehmungs-, Werteorientierungs- und Erkenntnisprinzip dar, durch das die in einer jeweiligen Kulturepoche verankerte **Vorstellung von Wirklichkeit** (das, was als bedeutsam, wertvoll und **„real“** gilt) und damit auch das Verhalten ihrer Träger maßgeblich bestimmt wird. Das jeweilige Paradigma ist für die geistig-kulturelle Ausrichtung der Gemeinschaft (Volk, Völkergemeinschaft, Menschheit) in Wissenschaft, Philosophie und Religion, für die Moralbildung, das Erziehungs-, Bildungs- und Gesetzgebungswesen sowie für deren gesamtes gesellschaftliches Miteinander absolut grundlegend und prägend. Das Paradigma ist für die Denk-, Wahrnehmungs- und Verhaltensweise der Allgemeinheit zwar wie selbstverständlich gültig, den allermeisten Menschen jedoch völlig unbewußt.

Die **paradigmatragenden Kulturen** sind geistig-kulturelle Groß- bzw. Leitkulturen, die durch ihre geistig-kulturelle Eigenart unter all den anderen Kulturen ein archetypisches Urprinzip in charakteristischster Ausprägung als geistig-kulturelles Paradigma in der Menschheitsentwicklung manifestieren und so diese über einen Zeitraum von bis zu mehreren Tausend Jahren in einer besonderen, übergeordneten Weise beeinflussen.

So, wie mehrere verschiedene Weltanschauungsepochen zwischen zwei Paradigmenwechseln die Ära eines Paradigmas ausmachen, so besteht wiederum jede Weltbildepoche aus verschiedenen kurzzeitigeren Zeitgeistepochen. Zum einfachen Verständnis merken wir uns:

Paradigmen wandeln sich im Laufe von Jahrtausenden, Weltbilder wechseln innerhalb von Jahrhunderten und der Zeitgeist kann sich alle zehn Jahre ändern.

Der übergeordnete geistig-kulturelle Großzyklus, in dem sich die gegenwärtige paradigmatische Entwicklungsphase und die drei damit in Beziehung stehenden archetypischen Paradigmen vollziehen, begann nach dem Untergang der einzigartig hochentwickelten, spirituell ganzheitlich ausgewogenen Atlantis I-Hochkultur um 8.900 v.Chr., welche zuvor in weiten Teilen der Welt mit ihrem Wissen die zum Großteil

verwilderten und ums Überleben kämpfenden Völker bzw. Volksstämme geistig-kulturell befruchtete und ihnen damit (wieder) höhere Entwicklung und Zivilisation ermöglichte. Nach dem durch Klimawandel und erneut eintretende Naturkatastrophen das Ende dieser Hochkultur herbeigeführt wurde, bildeten sich in weiten Bereichen der Erde aufgrund einer vertieften Zuwendung zu den inneren, geistigen Welten geistig-kulturelle Gemeinschafts- und Gesellschaftsformen heraus, die vom luziferischen Archetypus geprägt waren und die wir als **Matriarchat** bezeichnen (Anmerkung: Definition des Matriarchats im nächsten Unterkapitel).

Der **Luzifer-Archetypus** kommt am deutlichsten in der vedischen Hochkultur zum Ausdruck, welche vor ca. 4.500 Jahren im Bereich des heutigen Indien unterging. In der vedischen Kultur war eine einseitig nach spiritueller Weisheit und zum Geist bzw. zu jenseitigen spirituellen Welten orientierte Wahrnehmungsqualität vorherrschend, wodurch die Bedeutung der irdischen Welt in den Hintergrund trat und diese nur als eine Übergangsstufe zu einer vermeintlich höheren spirituellen Welt betrachtet wurde – das Bewußtsein der Menschen dieser Kultur war im wesentlichen von den Attributen der weiblichen Psyche bestimmt (rechte Gehirnhälfte). Die vedische Kultur, aus der später die verschiedenen östlichen Weisheitsreligionen hervorgegangen sind, ist Träger des matriarchalen Paradigmas (= **vedisch-matriarchales Paradigma**), keine Kultur der Erde hat das geistig-kulturelle Matriarchat in treffenderer Form verkörpert als diese jenseitsorientierte orientalische Hochkultur.

Der **Ahriman-Archetypus** tritt in charakteristischster und allzu deutlicher Form in der extrem patriarchalen, manisch materialistischen und diesseitsorientierten jüdischen Kultur in Erscheinung, in der die auf die Materie ausgerichtete Bewußtseinskraft, d.h. die Attribute der männlichen Psyche (linke Gehirnhälfte) selbst in den Bewußtseinswelten der Menschen weiblichen Geschlechts vorherrschend sind (Patriarchat). Kennzeichen der extremen materialistischen Orientierung der jüdischen Kultur sind Raff- und Besitzgier, ein permanenter Dominanz-, Beherrschungs- und Machtdrang, ein bedingungsloser Opportunismus (der Zweck heiligt die Mittel) sowie die Lüge und die Intrige, mit der die Vertreter dieser Kultur gewohnt sind, ihre kulturellen, religiösen und privaten Interessen zur Durchsetzung zu bringen. Die jüdische Kultur, die seit über zwei Jahrhunderten in der unseren Planeten beherrschenden und die Völker tyrannisierenden jüdisch-anglo-amerikanischen Megakultur kulminiert, ist Träger des patriarchalen Paradigmas (= **jüdisch-patriarchales Paradigma**).

(Anmerkung: Das Wort „patriarchal“ steht für den ähnlichen Begriffshintergrund wie die Bezeichnung „patriarchalisch“, bezieht sich jedoch in besonderer Weise auf die diesseitsbezogene, materialistische Ausrichtung des Patriarchats und das Vorherrschen der archetypischen Attribute der männlichen Psyche im Bewußtsein seiner Menschen).

Nach dem auch **der Weltenentwicklung impliziten Dialektik** haben die beiden polaren archetypischen Wahrnehmungsqualitäten des Menschen (Luzifer und Ahriman) zeitlich um einige Jahrtausende versetzt Weltreiche bzw. paradigmatische Leitkulturen mit gegensätzlichpolaren Paradigmen hervorgebracht, die sich als zwei dialektische Antagonisten, wie These und Antithese, gegenüberstehen.

Die heutige Zeit stellt eine höchst interessante Ära der menschlichen Entwicklung dar, denn genau in diesen Jahren um die gerade vollzogene Jahrtausendwende befindet sich die Menschheit an dem Übergangspunkt von dem Zeitalter des jüdisch-patriarchalen

Paradigmas, in dem sich die einseitig materialistisch ausgerichtete Bewußtseinskraft (Ahriman) ausgelebt hat, zu einem synthetischen, **ganzheitlich-kosmonarcharlen Paradigma des Wassermannzeitalters** mit einer zwischen den Attributen weiblicher und männlicher Wahrnehmung spirituell ausgeglichenen Wahrnehmungsweise. Die Menschheit erlebt somit derzeit die hochbrisante Phase eines Paradigmenwechsels. Wir befinden uns gerade in der Endphase des zweiten bzw. in der Anfangsphase des dritten archetypischen Paradigmas des gegenwärtigen paradigmatischen Großzyklus' (siehe Schautafel).



Der dritte Archetypus, der **Christus-Archetypus**, wird unter den vielfältigen Kulturen der Erde in charakteristischster und prägnantester Weise durch das Wesen der atlantisch-germanisch-deutschen Kultur zur Erscheinung gebracht, für welche schon seit Urzeiten eine ganzheitliche, spirituell ausgewogene Wahrnehmung ihrer Menschen mit einem ausgeprägten Freiheits- und Erkenntnisdrang, einem edlen Sinn für das Wahre und das Schöne sowie ein hochentwickeltes Gemeinsinn-, Individualitäts- und Verantwortungsbewußtsein charakteristisch ist. In der für die atlantisch- germanisch-deutsche Kultur charakteristischen Geistigkeit findet man beide polaren kosmischen **Urprinzipien**, Luzifer und Ahriman, **harmonisch integriert**. Die atlantisch-germanisch-deutsche Kultur bzw. das Deutsche Reich ist Träger des ganzheitlich-kosmonarchalen Paradigmas des Wassermannzeitalters (= **deutsch-kosmonarchales Paradigma**), in dem ein ganzheitlich reflektiertes Bewußtsein und somit sowohl die Attribute der weiblichen als auch männlichen Psyche in ausgeglichener Weise zur Verwirklichung kommen.

In der atlantisch-germanisch-deutschen Geschichte hat es zwar auch wechselnde Paradigmen gegeben, auch hier gab es bedingt durch Klimawandel, Katastrophen, Völkerwanderungen u.ä. Formen des Matriarchats und Patriarchats, doch waren deren Ausbildungen sehr viel gemäßigter, bei weitem nicht so extrem wie bei anderen Völkern, da die Menschen im Bereich des deutschen Kulturraums als Kern ihrer Wahrnehmung und Kultur über alle Zeiten eine ganzheitliche lebensnahe, an Wahrhaftigkeit und kosmischen Gesetzmäßigkeiten orientierte Bewußtseinsqualität bewahrten.

Nachfolgend die Beschreibung der drei archetypischen paradigmatischen Leitkulturen in etwas ausführlicherer Form.

DER LUZIFER-ARCHETYPUS IM PARADIGMA DER VEDISCHEN KULTUR

Nach dem Untergang der Atlantis I-Hochkultur schufen die aus dem nordischen Raum in süd-östliche Richtung abgewanderten Atlanter ab Beginn des 9. Jahrtausends v.Chr. im Gebiet des heutigen Indien/Pakistan und den angrenzenden Himalajaregionen ein riesiges Kulturreich mit einer sehr spirituell ausgerichteten, hochzivilisierten Kultur – das **Großreich der vedischen Hochkultur** (Veden = Wissen) –, das den vedischen Überlieferungen und archäologischen Funden zufolge bis vor ca. 4.500 Jahren existierte.

In den ältesten Schriften der Veden, der indischen Arier, sind Erinnerungen an die Urheimat der Veden im hohen Norden, an das „sveti dvipa“, das Land am „weißen Milchmeer“ (wahrscheinlich handelt es sich um das Gebiet von Karelien und der Halbinsel Kola am Weißen Meer) und ebenso Hinweise auf einen ehemaligen Sonnenkult zu finden, wovon der lächende **Sonnengott Surya**, der zu den Hauptgottheiten der Veden zählt und als große Quelle von Licht und Wärme verehrt wird, Zeugnis gibt. In der Anfangszeit der Veden war die Sonne das Symbol für spirituelle Erleuchtung und Tor zur höchsten Verwirklichung.

Aus dem Sanskrit erfahren wir aus über vierhundertfünfzigtausend im Versmaß verfaßten Texten (von denen allerdings erst ein Bruchteil übersetzt ist) von dem hohen Stand des Wissens, der Kultur und der Technik in den Bereichen Medizin, Wirtschaft,

Politik, Militär, Architektur, Naturwissenschaft, Kunst und Musik. Ebenso berichten uns die Sanskrit- Verse über das hohe Niveau philosophischer Bildung und spiritueller Kenntnisse sowie von hoher religiöser Disziplin der Menschen und Völker dieses Kulturreichs, das von heiligen Priesterkönigen regiert wurde – wir würden heute von einer zentralistisch organisierten Theokratie mit streng geregeltem Staatsgefüge sprechen.

Die vedische Kultur hat sich über mehrere Jahrtausende entwickelt, es gab in ihr eine viele Völker übergreifende Vielfalt von kulturellen und religiösen Strömungen, von denen die heutige Hindu-Religion nur ein abgewandeltes und sehr entstelltes Überbleibsel ist. Es gab, ähnlich wie heute, verschiedene Brahmanenschulen und Yogatraditionen und somit auch unterschiedliche Vorstellungen der Götterwelten, die im Laufe der Jahrhunderte einen unterschiedlichen Wandel ihrer philosophischen bzw. religiösen Weltbilder vollzogen haben.

Die vedische Kultur war in allen gesellschaftlichen Bereichen hochentwickelt, sie hat nicht nur geistige, sondern auch viele materielle Errungenschaften hervorgebracht, doch die grundsätzliche, philosophische Ausrichtung der vedischen Geistigkeit lag (im Gegensatz zur auf das Materielle ausgerichteten Geistigkeit der jüdisch-westlichen Kultur heute) darin, nicht so sehr der materiellen Außenwelt, sondern vielmehr den geistigen Innenwelten, den esoterischen Dimensionen des Lebens Bedeutung und Wertschätzung beizumessen.

In den esoterischen Wissenschaften wird Indien als das Wurzelchakra der Erde betrachtet, wo die weiblichen bzw. die lichttragenden luziferischen (Luzifer = Lichtträger; Licht = Bewußtsein bzw. Weisheit) Bewußtseinskräfte beheimatet sind. Da in der vedischen Kultur die luziferischen Kräfte im Bewußtsein der Menschen vorherrschten, haben die Menschen dort unter dem spirituellen Einfluß dieser Kräfte rein spirituell orientierte Philosophien und Religionen hervorgebracht.

Wie in der nordisch-atlantischen Kultur wurde in der vedischen Kultur der Kosmos als Manifestation eines universalen, transzendenten Bewußtseins vollkommener Intelligenz empfunden, welches sämtliche Erscheinungsweisen gestaltet und als belebendes Prinzip durchdringt. Das materielle Universum wird in den Veden als der Körper Gottes bezeichnet, welcher somit als eine kosmische Person betrachtet wurde, auf deren Körperteilen die Halbgötterwelten und die Planetensysteme mit den verschiedenen Lebensformen angeordnet sind. Die vedischen Religions- bzw. Weisheitslehren hatten zwar die Einheit des Lebens zum Gegenstand ihrer Bestrebungen (man spricht auch von Einheits- oder Weisheitsreligionen), doch wurde diese Einheit mehr in geistigen Welten gesucht, als in der Einheit des Lebens.

Das irdische Leben wurde von den vedischen Weisheitsschulen nur als eine Übergangsstufe zu einer „höheren spirituellen Welt“ und die materielle Daseinsebene als die Ebene der Illusionen, der Mühsal und des Leids betrachtet, die es durch religiöse Disziplin, Meditation und die dadurch erhoffte spirituelle Erleuchtung zu überwinden galt. In der vedischen Kultur wurde das erstrebenswerte Ziel des Menschen darin gesehen, durch innere religiöse und meditative Hinwendung zu den geistigen Welten, zu Erkenntnissen und einem möglichst hohen Bewußtsein zu gelangen, um nicht wieder auf dieser materiellen Ebene inkarnieren zu müssen, sondern um – so war die damalige und so ist die luziferische Glaubensauffassung – auf vermeintlich höheren außerweltli-

chen Ebenen bzw. in höheren Dimensionen der Wirklichkeit den Göttern beiwohnen zu können.

DEFINITION DES BEGRIFFS **„MATRIARCHAT“**:

Matriarchate gab es in der Menschheitsgeschichte in vielfältigen Erscheinungsformen. Die etablierte Vorstellung des Matriarchats ist für die Matriarchate der Vorgeschichte jedoch sehr irreführend. Die vorgeschichtlichen Matriarchate waren in der Regel nicht Herrschaftsordnungen, in der das weibliche Geschlecht das Regiment führte, keine Frauenherrschaftsformen im Äußeren, sondern diese Matriarchate waren vor allem gesellschaftliche Organisationsformen, in denen vornehmlich die **innere Weiblichkeit** des Menschen, **die Attribute der weiblichen Psyche im Gesellschafts- bzw. Gemeinschaftsleben gelebt und zum Ausdruck gebracht wurden**.

Es geht hier somit um **die innere geistige Ausrichtung** einer Gesellschafts- bzw. Kulturform. Im Gegensatz zum Patriarchat, das immer in irgendeiner Form materialistisch-imperialistisch orientiert ist, nach Macht und Dominanz strebt und daher immer größere Imperien aufzubauen bestrebt ist, war es eine wesentliche Eigenart der Matriarchate, den Blick verstärkt auf geistige Ideale und Sinninhalte, die **Wahrnehmung nach innen**, auf die **seelisch-geistige Entwicklung ihres Selbst** zu richten, wobei sich die nordischen Matriarchate von den östlichen insofern unterschieden, daß sie ihr Hauptaugenmerk mehr auf die **Hege und Pflege von Mutter Erde**, auf die Fruchtbarkeit der Natur sowie auf das **Wohl der eigenen Gemeinschaft** und das **Göttliche in der Natur** legten, wogegen das Matriarchat der vedischen Großkultur durch ein **Streben nach jenseitigen spirituellen Welten** gekennzeichnet war, um dem Göttlichen möglichst nahe zu sein (sich also schon eine dualistische Weltanschauung herausbildete). Im vedischen Matriarchat (Indien, Himalaja-Region) entwickelte sich die Vorstellung, das „Rad der Inkarnationen“ überwinden zu müssen, wodurch in vielen zentralasiatischen Religionen bis heute die irdische Welt nur als die (niedere) Daseinsebene – als Ebene des Leids – betrachtet wird und sich dort Weltfluchtbestrebungen etablierten. Weltfluchtgedanken waren jedoch niemals Bestandteil bzw. Glaubensinhalt des nordischen Matriarchats bzw. nordischer Religion.

In den äußeren Merkmalen waren die Matriarchate bei weitem nicht so kriegerisch wie die Patriarchate, auch war die Stellung der Frau weit höher angesehen, als in den patriarchalisch organisierten Gesellschaften. Im Matriarchat brachten Männer und Frauen ihre besonderen (archetypischen) Eigenschaften und Qualitäten in viel ausgeglichenerer Form in den gesellschaftlichen Prozeß ein. Es herrschte in einer selbstverständlichen Weise Gleichberechtigung, wobei jedoch in der Regel eine geschlechtsspezifische Rollenverteilung gewahrt wurde.

Durch eine solche Weltanschauung wurden der Körper, die Materie und die gesamte physische Existenz jedoch degradiert und die Menschen hatten das Bestreben, aus dieser Welt zu flüchten bzw. diese überwinden zu müssen (Anmerkung: Dieses Bestreben ist auch in der heutigen esoterischen Szene noch oft vorzufinden, beispielsweise bei den Theosophen, den Anthroposophen, den Rosenkreuzern oder in der Kirche von *Thorwald Detlefsen* „Kawwana“, wo davon gesprochen wird, sich durch Beschreiten ihres Erlösungsweges viele Inkarnationen ersparen zu können). Das die vedische

Großkultur kennzeichnende Merkmal war ihre zu jenseitigen Götterwelten hingewandte spirituelle Orientierung und Wahrnehmungsweise (Anmerkung: Diese Jenseitsorientierung ist noch heute das Kern-Charakteristikum des orientalischen Spiritualitätsverständnisses), so daß man gesamtheitlich betrachtet von einem übergeordneten, den Völkern dieser einstigen Hochkultur gemeinsamen, einseitig spirituell orientierten Paradigma bzw. von einem matriarchalen Paradigma sprechen kann, das wir das **vedisch-matriarchale Paradigma** nennen.

Die Menschen in der Zeit der vedischen Kultur waren in ihrer Glaubensauffassung und spirituell ausgerichteten Lebensweise sehr kultiviert und diszipliniert, hatten große geistige Fähigkeiten, waren aber (bis auf wenige in den geistigen Eliten) bei weitem nicht so intellektuell und am Äußerlichen orientiert wie die Menschen heute, sondern in ihrem Empfinden und Denken wesentlich mehr instinktorientiert und auf das ihnen innewohnende spirituelle Potential bzw. auf die Einhaltung von Ritualen und Befolgung von Weisheitslehren ausgerichtet. Das Gehirn wurde zu dieser Zeit in einer ganz anderen Weise genutzt, als wir es heute tun.

Die Menschen konnten damals u.a. riesige Textmengen auswendig lernen, sie hatten einen unmittelbaren spirituellen Bezug zu den Naturzyklen und besaßen einen großartigen Instinkt, mit dem sie ihr inneres Bewußtseinspotential und auch verschiedenste Einflüsse des Umweltgeschehens übersinnlich wahrnehmen konnten – Qualitäten, die den allermeisten Menschen heute fehlen.

In der vedischen und auch der späteren indischen Kultur war die Faszination des Geistigen durch den hohen Weisheitsgehalt der etablierten spirituellen Lehren und somit die religiöse Disziplin so groß, daß man die Lehren und Gesetzmäßigkeiten, die über Jahrtausende gelehrt wurden, nicht in Frage stellte. Noch heute können wir in den Völkern und Kulturen des Ostens und des fernen Ostens charakteristische Eigenarten und Verhaltensweisen feststellen, in denen sich die Muster des vedischen Paradigmas widerspiegeln, z.B. die Selbstdisziplin, materielle Genügsamkeit, die Begeisterung für das Geistige bzw. Religiöse, ideelle Werte, wie die Begeisterung auch für Aberglauben und Ideologien (z.B. Marxismus).

Noch heute ist der östliche Mensch für religiös-spirituelle Ideen, aber auch für ideologische Ideen wesentlich mehr empfänglich, als der westliche Mensch. Dies ist der Grund, warum es für die jüdisch-anglo-amerikanischen Großbankiers damals so einfach war, verschiedenen östlichen Staaten die kommunistische Ideologie aufzuoktroyieren.

Die östlichen Weisheitslehren faszinieren auch noch in der heutigen Zeit viele Sinnsucher und Philosophen. Die unterschiedlichen kosmischen Aspekte (die Dreifaltigkeit der Götterwelten, das Denken-Fühlen-Wollen, der Schöpfer- Erhalter- und Zerstöreraspekt, das Chakrensystem) bzw. Dimensionen des Bewußtseins wurden im wesentlichen schon damals richtig erkannt, nur hat man sie aus der Denk- und Empfindungsweise der damaligen Zeit personifizierten Götterwelten zugeordnet.

Vor ca. 5000 Jahren hatte diese Kultur ihren Zenit überschritten. In der Endphase der vedischen Kulturepoche hatte sich eine elitäre Führungsschicht herausgebildet, die ihre Machtstrukturen nahezu perfekt ausgebaut und sich vom Volk abgesetzt hatte. Durch die von Priestern und Königen begonnene Korruption und das daraus entstandene Ka-

stensystem sowie dem Verfall spiritueller bzw. religiöser Disziplin, zerbrach dieses aus vielen Völkergemeinschaften bestehende Großreich. In der Endphase der vedischen Hochkultur müssen die vorherrschenden Mächte die Völker ihres Reiches anscheinend mit großer Gewalt unterdrückt haben, hiervon zeugt Jesaja 14/12: *„Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, der du alle Völker niederschlugest!“* – Hier wird im Alten Testament der Niedergang der vedischen Hochkultur und damit das Ende eines Zeitalters als **der Fall Luzifers** beschrieben, in welchem über mehrere Jahrtausende die luziferische Geisteskraft im Bewußtsein der Menschen und Völker vorherrschend gewesen war! Es kam schließlich dazu, daß sich die verschiedenen Volksstämme untereinander bekriegten und viele von ihnen im Laufe von Jahrhunderten das Gebiet der vedischen Hochkultur verließen. Die vedische Kultur ist, wie viele andere auch, durch Degeneration (Entartung) zugrunde gegangen, weil ihre vorherrschenden Kreise einschließlich der philosophisch-spirituellen Elite unfähig wurden, anstehende geistige Impulse aufzunehmen.

Von der großen Tradition, der Geschichte und den Weisheitslehren ihrer ursprünglich so großen, aber nun verblassenden Kultur geblendet, konnten sie nicht erkennen, daß das Welt- und Menschenbild ihrer Kulturepoche trotz all ihrer geistigen Errungenschaften von einer unausgewogen einseitigen und damit begrenzten Betrachtungsweise geprägt war, durch welche der Mensch seine Bestimmung darin sah, sich von der Erde zu verflüchtigen anstatt nach Vervollkommnung zum sich-selbst-bewußten Gottmenschen auf Erden zu streben.

Überreste der vedischen Kultur finden wir noch heute in den Traditionen und der religiösen Kultur des indischen, nepalesischen und tibetischen Volkes sowie einiger sie umgebender Länder. Es kam zu großen Völkerwanderungen und zu einer Zerstreuung der Volksstämme in verschiedene Richtungen, in Gebiete im Norden der Himalajas (Schneeberge), nach Nord- und Südafrika, Nordchina, die Mongolei und in die Gebiete des nahen Ostens. Zum Beispiel berichten die vedischen Schriften, daß das Kriegervolk der Hunas Indien nach Norden verließ und sich auf der gegenüberliegenden Seite der Himalajas ansiedelte. Zweige dieses Volksstammes sind in späterer Zeit bis nach Europa und Skandinavien vorgedrungen und in der mittelalterlichen Geschichte als das mysteriöse Reitervolk der Hunnen erschienen. Das Volk der Abhiras floh auf der Südseite der Himalajas Richtung Westen und tauchte später in Ägypten und Kanaan als der Volkstamm der *Habiru* bzw. *Apiru* auf, die man später Hebräer nannte.

In der Zeit von ca. 8.900-2.500 v.Chr. gab es zwar auch in vielen anderen Regionen der Erde Matriarchate, doch in der vedischen Kultur hat sich die luziferische Geisteskraft – die matriarchale Wahrnehmungsqualität des Menschen – durch die extrem jenseitsorientierte Ausrichtung dieser Kultur in charakteristischster Weise ausgelebt. In den luziferisch (esoterisch) geprägten Kulturen neigen die Menschen dazu, ideologisch bzw. idealistisch-schwärmerisch zu denken, in diesen Kulturen finden wir oft ideologische oder religiöse Diktaturen des Geistes.

Ein archäologisches Kuriosum, welches aus der Zeit des Untergangs der vedischen Kultur stammt, ist die Ruinenstadt Mohenjo-Daro (Hügel der Toten) in Pakistan, südwestlich von Sukkur am Indus, die ab 1922 ausgegraben wurde. Mohenjo-Daro wird auch als das Brasilia der Bronzezeit bezeichnet, sie war eine hochmoderne, am Reißbrett geplante Stadt von 200 Hektar Größe, mit rechtwinkligem Straßennetz, voll kana-

lisiert, mit einem Luxus, wie ihn 90% der heutigen Menschheit noch nicht kennengelernt hat.

Nach den Erkenntnissen etablierter Archäologen gilt Mohenjo-Daro als die größte Stadt der damaligen Welt und soll vor 4.500 Jahren aus unerklärlichen Gründen zerstört worden sein. Die etablierte Wissenschaft grübelt darüber nach, woher das Wissen dieser Kultur „so plötzlich“ kam, ohne auch nur einmal die Überlegung anzustellen, daß diese Ruinenstadt ein Dokument des Untergangs einer viel älteren Kultur, nämlich der vedischen Kultur sein könnte, die genau zu dieser Zeit, in der auch die Abhiras (Hebräer) das Land verließen, ihr Ende fand. Die Zerstörung der Ruinenstadt Mohenjo-Daro im Industal in Pakistan wird von dem etablierten Aachener Archäologen *Michael Jansen* auf **ca. 2500 v.Chr. datiert**

***

(Anmerkung: Mit dem Wissen um die Archetypen des Bewußtseins und die zyklische Reinkarnation der Seelen – in der Regel im gleichen Volk und damit in der gleichen Kultur – ist es nachzuvollziehen, daß das Paradigma und damit die spirituelle Ausrichtung einer jeweiligen Kultur einen prägenden Einfluß auf das Seelenleben und die Entwicklung der Charakterqualitäten der darin lebenden Menschen hat. Dies ist in den verschiedenen Völkern zu beobachten, in besonderer Ausprägung jedoch in den paradigmatragenden Kulturvölkern. Es ist eine grundsätzliche, gerade in den archetypischen Kulturformen sehr deutlich beobachtbare Tatsache, daß bei Menschen, die unter einem bestimmten Paradigma leben, ein verstärktes Auftreten entsprechender geistiger bzw. charakterlicher Qualitäten vorzufinden ist.)

Der vom luziferischen Paradigma bzw. von östlicher Kultur geprägte Mensch besitzt somit verstärkt dem Luzifer-Archetypus entsprechende Charakterqualitäten, wie sie exemplarisch noch heute bei den Menschen Zentralasiens und Indiens vorzufinden sind. Solche (durch kulturelle Prägung – über viele Inkarnationen hinweg) einseitig spirituell ausgerichteten Menschen haben eine relativ gleichgültige Beziehung zu den weltlichen Ereignissen, ebenso auch zur Natur, z.B. verkommt in Indien selbst der heiligste Fluß zur Kloake und niemand fühlt sich zuständig, dies zu ändern. Da dort das irdische Leben nur als eine leidliche Zwischenstation in der spirituellen Entwicklung des Menschen betrachtet wird, sieht man es als nicht so bedeutsam an, wenn das irdische Umfeld – die Umwelt (Außenwelt) – vergiftet bzw. zerstört wird und kann dort mit dem allgegenwärtigen Dreck, Gestank und Elend leben, da es als gottgegeben betrachtet wird. Ebenso wird in Indien und benachbarten Ländern das leidvolle Schicksal ihrer hungernden Mitmenschen in der Regel einfach damit abgetan, daß es eben deren Karma sei – erst spät wurde in Zentralasien durch Buddha der Aspekt der Barmherzigkeit in die Kultur eingebracht.

In China lassen sich ähnliche Beobachtungen machen, wobei das luziferische Paradigma in der chinesischen Geschichte in nicht ganz so extrem ausgeprägter Form zum Ausdruck gekommen ist und heute noch stärker vom westlichen bzw. ahrimanischen Paradigma überlagert ist, als in Indien – es gibt also auch paradigmatische Mischformen.

Das luziferische Paradigma ist heute – wenn auch nicht weltbestimmend – also immer noch in der Welt präsent. Es wird nicht nur von Vertretern der östlichen Kulturen getragen, sondern auch in der westlichen Welt und ebenso in Deutschland gibt es Menschen, die von luziferischen Kräften beherrscht werden. Dazu gehören z.B. abgehobene esoterische Schwärmer, wirklichkeitsverdrängende Traumtänzer wie UFO-, Flugscheiben- Gläubige sowie Weltfluchtapostel, die wir in den verschiedensten esoterischen Kreisen, den Theosophen, Anthroposophen, Rosenkreuzern u.ä. Gruppierungen finden. Diese Leute findet man auch in deutschen Patriotenkreisen, es sind diejenigen, die eine chronische Neigung besitzen, sich ständig an den irrigsten Vorstellungen zu orientieren und daran festzuhalten, wodurch sie immer wieder für große Verwirrung sorgen und eine positive konstruktive Entwicklung blockieren. Zu weiteren für den Luzifer-Archetypus charakteristischen Qualitäten siehe auch Tabelle mit den archetypischen Luzifer-Eigenschaften.)

DER AHRIMAN-ARCHETYPUS IM PARADIGMA DER JÜDISCHEN KULTUR

Im Gegensatz zu den jenseitsorientierten asiatischen Religionen, für welche Weltfluchtbestrebungen charakteristisch sind, klammern sich die Juden allein an die materielle Welt. Die religiösen Vorstellungen der Juden sind nicht auf spirituelle Erwartungen, wie geistige Erleuchtung durch Erkenntnis von Wahrheit oder Liebe und Frieden unter den Menschen ausgerichtet, die jüdische Religiosität ist einzig diesseitig orientiert und durch lebenspraktische, materialistische und machtpolitische Erwartungen gekennzeichnet, auf deren Erfüllung durch eine äußere Himmelsmacht – ihren **volkseigenen Gott Jahwe** – die Juden hoffen.

Wir haben es bei der Gesetzesreligion der Juden („Gesetz des Moses“) mit einer streng patriarchalischen monotheistischen Religion zu tun, die Gott als eine außerhalb des Menschen angeordnete, befehlsgebende und strafende sowie beleidigungsfähige und zu fürchtende Macht betrachtet. Die jüdische „Religion“ (Mosaismus) betrachtet Gott als einen überweltlichen Führer und als eine äußere Schutzmacht (nur bei Gehorsam) des vertriebenen und umherwandernden Volkes. Im Mittelpunkt dieser „Religion“ steht im wesentlichen allein der Mensch und im besonderen die Geschichte des „auserwählten“ Volkes.

Die Juden sehen den mosaischen Gott wie einen absoluten Patriarchen, der mit seiner Macht, durch seinen Willen und seine Befehle die Welt regiert und gestaltet und dem Menschen, ganz speziell dem jüdischen Volk die Welt zu seiner Nutzung „zu Füßen gelegt“ hat – ein Gedanke, der den materiellen Machtanspruch und die Unterwerfung eines Feindes bezeichnet. Ihre Gesetzesreligion machte die Juden zu gehorsamen Dienern Jahwes und mehr oder weniger zu auserwählten Gegenständen der Fürsorge ihres „Gottes“. Der Mensch wurde aus der Ganzheit des Lebens herausgerissen, Gott untergeordnet und zum Instrument dieser „Religion“ gemacht.

Aus Mißtrauen der menschlichen Natur gegenüber wird in der jüdischen „Religion“ das gesamte Leben der Gläubigen durch festgeschriebene Vorschriften und Gebote bestimmt, die selbst banalste Abläufe des Alltagslebens regeln – verstößt er dagegen, zieht er den Zorn des jüdischen Gottes auf sich. Der orthodoxe Jude handelt nicht aus sich selbst, sondern all seine menschlichen Regungen erfolgen nur mit Erlaubnis seines strafenden Gottes. *„Alle Gebote, die ich dir gebiete, sollst du halten!“* – außer materiellem Besitz und Schandtaten an den Nichtjuden ist Juden durch Jahwe eigentlich alles verboten, auf Besitz allein war daher der Sinn gerichtet; und Jahwe war es, von dem sich Juden den Besitz erhoffen. In der Vergangenheit göttliche Wundertaten zu Gunsten der Juden und in der Zukunft Messiaserwartung und Weltherrschaft – das sind die beiden einander ergänzenden Elemente, zwischen denen sich das jüdische Weltbild erstreckt.

In der mosaischen Gesetzesreligion lebt der Mensch nur zur Erfüllung starrer Regeln – undurchschaubare Glaubens- und Verhaltensvorschriften sind hier wichtiger als eine lebensnahe, empfindungsgetragene (dialektische) Beziehung zum Leben. Schon *Hegel* bemängelte die Äußerlichkeit der jüdischen Gottesvorstellung, in der Gott nur als Macht bestimmt werde, und daß es in dieser „Religion“ nur darum gehe, Gott anzuerkennen, aber nicht zu erkennen.

Die „heiligen“ Bücher des Judentums sind quasi nichts anderes als Handbücher zur Ausführung von Schandtaten, die in anderen Religionen als Todsünden bezeichnet werden. ***„Bei ihnen ist alles unheilig, was bei uns heilig ist“***, befand der römische Geschichtsschreiber Tacitus und wunderte sich, daß die Juden ***„alle anderen Menschen wie Feinde hassen“*** (Focus 38/2001, s. 130ff). Der Judengott Jahwe stellt sich in seinem Gesetzbuch (Alte Testament) als ein Gott dar, der die Juden zu **Völkermord** (1. Samuel 15,3), zu **Brudermord** (Exodus 32, 27-28), zu **Kanibalismus** (Leviticus 26,29), zu **Raub und Diebstahl** (Exodus 3,22), zur Sklavenhaltung (Leviticus 25,44-46), zur **Diskriminierung von Frauen**, zur **Verachtung von Kindern** (Leviticus 27,2-8), zu **Geld- und Raffgier** (Exodus 20,5) und zu **Tierquälerei** (Exodus 29,36) anhält. Jahwe ist ein **eifersüchtiger Gott** (Exodus 20,5), der nicht nur alle Völker haßt, sogar seine eigenen Juden (Exodus 33,20). Daß Juden zu hassen verstehen, wie ihnen in ihrem Gesetzesbuch auferlegt ist, räumt der ehemalige israelische Premierminister *Ariel Sharon* recht freimütig ein: ***„Juden verstehen zu hassen“*** (Los Angeles Times, 2.2.2002, S. B3). Der gläubige Jude *Montefiore* gibt zu, daß der Gedanke „Gott ist die Liebe“ in keinem rein hebräischen Werk irgendeiner Zeit vorkomme (Religion of the ancient Hebrews, 1893, S. 442). Über die „Hartherzigkeit“ der Juden haben die bedeutendsten Persönlichkeiten unter ihnen stets geklagt, eine der größten jüdischen Autoritäten, *Robertson Smith* bezeugt: *„Die Semiten haben viel Aberglauben, doch wenig Religion“* (The Prophets of Israel, S. 33).

Das jüdische Religionsverständnis kennt <u>keine</u> intuitive Einbindung in eine kosmische Ordnung, ebenso <u>kein</u> Eingebettetsein in die spirituelle Einheit von Gott, Mensch und Natur. Mensch und Natur wurden in eine künstlich geschaffene, die Einheit des Lebens trennende Wertehierarchie gestellt, welche der Natur ihren Eigenwert nahm, sie zu einem reinen Mittel und den Menschen zu einem gehorchen müssenden Wesen machte. Das Judentum besitzt daher ein sehr gespaltenes Verhältnis zur Natur, zu anderen Menschen und Völkern sowie zu dem, was sie als Gott erachten, sie ist durch eine extreme innere Natur- und Gottentfremdung gekennzeichnet. Die Juden sehen die Natur als eine Art Feindin, die dem menschlichen Willen zu unterwerfen sei. *Eugen Drewermann* in seinem Buch „Der tödliche Fortschritt“: *„Im Grunde ist die Religion Israels eine Wüstenreligion geblieben, die aus Scheu vor den Göttern Kanaans die Erde niemals gütig und warm nach Art der großen Mutter zu sehen vermocht hat. Die spontane Bewunderung aller semitischen Nomadenstämme gehört dem Nachthimmel mit dem Heer der Sterne, nicht der Erde, und vergeblich sucht man in der Bibel nach Zeugnissen einer autochthonen Poesie irdischer Schönheit.“*

Der Jahwe-Gläubige mit seinem Aberglauben an einen außerhalb der Schöpfung angeordneten, befehlsgebenden und strafenden patriarchalen Gott, dem er allein verantwortlich ist, muß dessen Lehre blind gehorchen und darf sie niemals hinterfragen, da die Aufdeckung der wahren Hintergründe, der primitiven philosophischen Inhalte und der intrigantbösartigen Absichten seiner Religion nicht nur das Ende des Mosaismus, sondern auch den Untergang seiner Kultur bedeuten würden.

Durch ihren Glauben an einen volkseigenen Gott und den elitären Anspruch als dessen auserwähltes Volk sie sich alle Nichtjuden (= Gojim = Menschenrinder) untertan machen zu dürfen, setzen sich die Vertreter der jüdischen Kultur in der Hierarchie über alle anderen Völker und **betrachten sich als die erwählten Herrscher der Welt**. Dabei spalteten sie sich nicht nur von der Völkerfamilie der Menschheit ab, sondern lö-

sten sich auch von dem Bewußtsein der Eingebundenheit aller Menschen in die Einheit der Schöpfung (in das kosmische Ganze) und der für alle anderen Religionen selbstverständlichen Annahme, daß für alle Menschen die gleichen kosmischen Gesetzmäßigkeiten gelten, wodurch ihnen selbst die Möglichkeit innersten Ganzheitsempfindens und somit den Zugang zu höherer Spiritualität von vornherein verbaut belieben ist, was zwangsläufig mit der Verdrängung elementarer Aspekte der menschlichen Wahrnehmung verbunden ist.

In keiner anderen Religion und Kultur kommt die Weltgespaltenheit (Dualismus) zwischen irdischer und himmlischer Welt, zwischen Mensch und Gott, so deutlich zum Ausdruck wie im Mosaismus-Jahwismus. In dem gespaltenen vom paulinistischen Christentum übernommenen Gott-, Mensch- und Weltbild der jüdischen Kultur liegt die heute in allen Bereichen vorzufindende dualistische Denkweise in den Kategorien von Gut und Böse bzw. das primitive Schwarz-Weiß-Denken begründet.

In der „Religion“ Israels erhält das Verständnis der spirituellen Welten sowie die Bedeutung und die Stellung der Götterwelten eine grundlegend andere Qualität. Unter dem Einfluß dieses Paradigmas begannen sich auch die Gottesvorstellungen sowie die religiösen und philosophischen Weltanschauungen vieler anderer Völker und Kulturen entscheidend zu ändern und bekamen zunehmend eine materialistische und macht-zentralistische Orientierung.

Der durch die jüdische Kultur geprägte Mensch ist daher zu höherer Geistigkeit und höherem ethisch-moralischem Empfinden nicht fähig. Ohne den Zugang zu der archetypischen Bewußtseinsqualität der instinktiven Vernunft (Weisheit; im Volksmund als *gesunder Menschenverstand* bezeichnet) und damit auch ohne die Fähigkeit zu höherer Intuition und göttlicher Inspiration bleibt ihm nur die eiskalte vordergründige Intellektualität, die zu Gerissenheit und opportunistischen Verhaltensweisen und schließlich zur Lüge verführt.

Dadurch, daß dem Menschen jüdischer Gesinnung das Bewußtsein der Einheit des Ganzen fehlt, mangelt ihm auch ein entsprechendes Dazugehörigkeitsbewußtsein zur Menschheitsfamilie und vor allem das Verantwortungsbewußtsein für die Gemeinschaft in der er lebt, für die Erde, für das Ganze und sogar für sich selbst! Die in den heiligen Schriften der jüdischen Kultur festgeschriebene Ausgrenzung von andersartigen Menschengruppen stellt eine kategorische, **religiös fundierte gesellschaftliche Parteienbildung** dar, die in der gesamten Kultur- und Religionsgeschichte der Menschheit einmalig ist. In diesem für die jüdische Kultur charakteristischen Parteiendenken liegt der **Rassenhaß** sowie die egozentrische Zeigefinger- bzw. Schuldzuweisungsmentalität unserer Zeit begründet. Ebenso hat hier auch das so fatale, heute weltweit etablierte politische Parteiendenken seine geistigen Wurzeln.

Im eigentlichen Sinn ist die „Religion“ Israels (der Mosaismus) gar keine Religion, denn Religio bedeutet im ursprünglichen Sinne die Anbindung an das bzw. die Rückkehr zum kosmischen Gesetz – noch genauer im Sinn gedeutet: Ich will zum göttlichen Gesetz zurückkehren, es beachten, befolgen und zur Grundlage meines Lebens machen. **Doch mit der Befolgung kosmischer Gesetzmäßigkeiten hat die mosaische Religion absolut gar nichts zu tun!** Gottes Fürsorge und Gottes Liebe kann nicht abhängig sein von einer Weltanschauung (was ein Mensch gerade mal so denkt) und auch nicht von einer bestimmten Volksangehörigkeit, sondern Gott und alle göttli-

chen bzw. kosmischen Gesetze sowie alle kosmologischen Bedingungen, nach denen sich alles Leben richtet und entwickelt, können nur für alle Menschen, alle Tiere und die ganze Schöpfung die gleiche Gültigkeit haben! Eine Religion mit einem Gott, der ein Volk der Erde oder des Universums über andere Völker oder andersartige Menschen stellen oder bevorzugen würde, führt sich daher selber ad absurdum!

Aus strenger religionswissenschaftlicher Sicht kann der Mosaismus-Jahwismus daher nicht als Religion, sondern nur als eine **religionsähnliche Ideologie** betrachtet werden, die auf einer äußerst beschränkten Vorstellung des Lebens beruht, die **im extremsten Maße blutrünstig und rassistisch** ist. Das, was die Juden als ihre Religion bezeichnen, ist nichts anderes als eine zusammengebastelte, primitiv-bösartige, die Menschen, Völker und die Natur verachtende Haß-, Rache- und **Machtergreifungsideologie**, die – ebenso wie ihre paulinistischen Ablegerreligionen des sogenannten Christentums – dazu benutzt wurde und wird, unzählige Völker, Staaten und Kulturen zu unterwandern und zu zersetzen. In ihrem Kern beruht die Religion der Juden auf einem geistigen **Minderwertigkeitskomplex**, den die Juden durch ihr penetrantes Opferrollenspielchen und Auserwähltheitsgetue zu überspielen versuchen. Das anscheinend **für alle Zeiten gepachtete Opferrollendasein** ist als ein Symptom ihrer kollektiv-psychotischen Grundhaltung zu deuten, durch den die Armseligkeit, Einfältigkeit und Schlechtigkeit der jüdischen Kultur sowie die Niedertracht und Lügenhaftigkeit ihrer Gesinnung verschleiert werden soll.

Die mosaische Religionsideologie der Juden bildet, in der für uns überschaubaren philosophischen Entwicklungsgeschichte, die historische und weltanschauliche Kernphilosophie patriarchaler Gesellschaftsstruktur sowie auch der imperialistischen Weltmachtpolitik, wie wir sie in den letzten Jahrhunderten vor allem in der angelsächsischen, der spanisch-portugiesischen und der gesamten sogenannten westlichen Politik vorfanden und noch heute im amerikanischen Weltbeherrschungsstreben (anglo-amerikanischer Imperialismus) beobachten können.

In keiner Religion oder Kultur kommt das patriarchale Gesellschaftsmuster und die daraus resultierende machtimperialistische Gesinnung so deutlich zum Ausdruck, wie in dieser „Religion“, die Massen- und Völkermord, Imperialismus und Rassismus zu ihren obersten Grundsätzen zählt und diese an allen nur möglichen Stellen in ihren „heiligen“ Büchern verherrlicht (Altes Testament, Thora, Talmud usw.). Sie stellt die **philosophische Wurzel und den Kern der lebensverachtenden, rein materialistisch orientierten Megakultur** (jüdisch-anglo-amerikanische Megakultur) dar, die heute als westliche Wertegemeinschaft bezeichnet wird.

Das Charakteristische der jüdischen bzw. der jüdisch-anglo-amerikanischen Weltanschauung und Kultur ist, daß alles im Äußerlichen gesucht und damit begründet wird. Im Alltagsleben führt diese Weltanschauung dazu, daß alles nur nach seinem **äußeren Anschein** und dem **finanziellen Erfolg** beurteilt und gemessen wird. Diese Anschauung **macht alles zur Ware**, indem sie alles als käuflich betrachtet, sie kennt keine wahrhaftig guten Tugenden und ihr ist nichts heilig, sie ist ständig bestrebt, selbst die letzten Reste höherer innerer Werte aufzulösen und durch das Element der **Triebhaftigkeit** und der **Gier** zu ersetzen. Der **pure Egoismus** regiert hier mit **oberflächlichem und eiskalt-mechanistischem Intellektualismus**, der alle geistigen Werte, alle Innerlichkeit und jeglichen Schimmer von Wahrheit zerstört und als einziges Kriteri-

um über den Wert einer Sache oder einer Handlung **allein das Geld gelten läßt**. Diese Weltanschauung läßt für das Schöne und Wahre in der Welt keinen Platz, sie bedeutet das Ende für jegliche Menschlichkeit, Liebe und Originalität, für alle feingliedrige Vielfalt und alles, was den Zauber dieser Welt ausmacht. Da diese Weltanschauung nur die materialistischen Werte gelten läßt, führt sie unweigerlich zur Diktatur des Kapitals, das alle Geistigkeit beherrschen will.

Schon seit ihrem Bestehen hat die jüdische Kultur den materiellen Aspekten des Lebens ganz besondere Aufmerksamkeit und Bedeutung geschenkt, und da **materieller Reichtum sowie weltliche Macht über andere Menschen schon immer die höchsten Ideale für die Träger dieser Kultur bedeuteten**, haben die Juden schon seit einigen Jahrhunderten ganz gezielt darauf hingearbeitet, das Finanzwesen und die lukrativsten Handelsbereiche (Drogenhandel, Menschenhandel, Diamantenhandel usw.) unter ihre Kontrolle zu bringen und haben heute die Reichtümer dieser Welt unter ihren führenden Clans aufgeteilt.

Bei der Anhäufung ihres Reichtums war es ihnen sehr dienlich, daß sie es in ihrer gesamten Geschichte geschickt verstanden haben, ihren religiös fundierten, gemeinschaftlichen Zusammenhalt der jüdischen Gemeinschaft für ihre wirtschaftlichen und politischen Ziele sowie auch für die Erweiterung ihres kulturellen Einflußbereiches zu nutzen. Schon sehr früh wußten sie um **die besondere Bedeutung des kulturellen Einflusses** auf die anderen Völker, und so haben sie auch immer das Möglichste getan, um einen solchen Einfluß auf andere Kulturen zu gewinnen, wie es ihnen auch bei der Unterwanderung bzw. der Judaisierung des sogenannten Christentums (Paulinistentum) gelungen ist.

Da die führenden Vertreter der jüdischen Kultur aufgrund ihrer finanziellen Macht spätestens seit dem Ende des zweiten Weltkrieges in allen machtpolitisch bedeutenden Staaten nahezu sämtliche wichtigen Persönlichkeiten und Organisationen des Gesellschaftslebens (einschließlich der Wissenschafts-, Politik-, Banken- und Medienapparate) unter ihrer Kontrolle haben und aus dem Hintergrund über das Netz der verschiedenen Geheimgesellschaften die Fäden ziehen, konnten sie in den meisten Staaten auf alle wichtigen politischen Entscheidungen maßgeblichen Einfluß ausüben und so **die öffentliche Meinung kontrollieren**. Mit tiefenpsychologisch ausgetüftelten Mitteln einer perfekt organisierten und durchgeführten unterschwelligen Indoktrination materialistischer Werte bis hin zur perfektionierten Gehirnwäsche von Menschen und ganzen Völkern über die von Freimaurern kontrollierten Politik- und Medienapparate (Desinformation, Erkenntnisunterdrückung, Verdummungsstrategien, Hetz- und Lügenpropaganda gegen alle und alles, was die dunklen Hintergründe erhellen und die Wahrheit ans Licht bringen könnte) konnte die Wahrnehmung der Menschen manipuliert und die Massen auf jüdisch-materialistischen Gesinnungskurs gebracht werden. Ihre Macht ist so groß, daß sie bisher jeglichen Widerstand gegen die Machenschaften des Establishments im Keim ersticken oder totschweigen konnten.

Aufgrund seiner manipulativen und subversiven Eigenschaften hat der kulturelle Einfluß des Judentums eine extrem prägende Wirkung auf die anderen Völker, und zwar eine sehr negative, welche nur auf die niedersten Triebe der Menschen abzielt. Jüdischer Kultureinfluß fördert ganz automatisch eine egozentrische, opportunistische und triebhaft-materialistisch ausgerichtete Empfindungs-, Denk- und Wahrnehmungswei-

se, weil die Menschen dadurch unterschwellig dazu verführt werden, allein den patriarchalen Bewußtseinsaspekten des Lebens (diesseitsorientiertes Macht-, Besitz-, Dominanzstreben usw.) Bedeutung zu schenken und jegliche wahrhaftig spirituelle Orientierung zu unterdrücken.

Die materialistisch und imperialistisch ausgerichtete Geisteshaltung des jüdisch-patriarchalen Paradigmas spiegelt sich in vielen Sitten und Gebräuchen der jüdischen Tradition wieder, sie tropft förmlich aus allem, was es an mosaischem bzw. jüdisch-zionistischem Schriftgut gibt, angefangen bei Thora und Talmud, über das Alte Testament, über das Kommunistische Manifest, die „Protokolle der Weisen von Zion", bis hin zu den geistigen Ergüssen der EU-Politiker – überall ist das gleiche raffinier-tintrigante, materialistische und machtgierige jüdische Strickmuster zuerkennen. Selbst *Karl Marx,* welcher aus einer jüdischen Rabbinerfamilie stammt, schrieb: *„Welches ist der weltliche Grund des Judentums? Das praktische Bedürfnis, der Eigennutz. Welches ist der weltliche Kultus des Judentums? Der Schacher. Welches ist sein weltlicher Gott? Das Geld."*

Das Hauptkennzeichen des Judentums und seiner Ablegerreligionen **Paulinismus**, **Islam** und „**weltlicher Humanismus**" (= die materialistisch-reduktionistische „Religion der Aufklärung", die in der hyperdekadenten hedonistisch-mammonistischen „Political Correctness" der heutigen Gutmenschen kulminiert = der Glaube an die Abstammung des Menschen vom Affen) ist die dualistische Weltsicht (**Dualismus**), die im Kern auf der Vorstellung bzw. auf dem Glauben des Getrenntseins des Menschen und der gesamten Natur von Gott (Weltgespaltenheit) bzw. auf der Verneinung jeglicher Gottesvorstellung beruht. Spätestens seit der Totalverfälschung der Lehre *Jesu* und der Unterwanderung seiner spirituellen Bewegung durch *Saulus/Paulus* hat sich das jüdisch-patriarchale Paradigma bzw. die Judenfrage zum größten Problem der Menschheit entwickelt.

Unter dem dualistischen jüdisch-patriarchalen Paradigma wurden die Menschen erst in den jahwistisch-paulinistischen Irrglauben der Trennung von Mensch und Gott geführt, um dann schließlich die Massen im Zuge der „Aufklärung" nach der Französischen Revolution in dem ideologischen Gefängnis der materialistisch-reduktionistischen Weltsicht bzw. Wahnvorstellung gefangen zu halten, es gebe überhaupt gar keinen Gott.

Durch die anerzogene Verleugnung der spirituellen Welt entfremdeten sich die Menschen von ihrem inneren göttlichen Wesenskern und verkamen zu „vereinzelten Sozialatomen" (Nietzsche) in einer grauen Masse, die jegliche spirituelle und kulturelle Identität verloren haben, deren Lebenssinn allein in der Gier nach materiellem Reichtum und im Konsumieren liegt. Mit dem Atheismus hat *„Jahwe seine Konkurrenten, die Götter der Gojim-Völker, aus dem Felde geschlagen"*, deshalb sind diese *„allein aus diesem Grunde wehrunfähig dem Globalismus ausgeliefert und dem Untergang geweiht"* (Horst Mahler).

Das patriarchale Wertemuster des jüdischen Paradigmas und die daraus resultierenden gesellschaftlichen Konditionierungen der Menschen auf materielle Werte, die schon in vormosaischer Zeit für die hebräischen Stämme (anfangs aus Not, später aus Gewohnheit) charakteristisch waren, finden wir heute aufgrund der globalen Vorherrschaft des Judentums in allen gesellschaftlichen Bereichen sämtlicher Staaten als oberstes Kul-

turprinzip wieder, die zum Einflußbereich der westlichen (jüdisch-anglo-amerikanischen) Kultur gehören. Angefangen beim patriarchalischen Glaubensdogma der sogenannten christlichen Religionen, über den Börsenspekulationswahn bis hin zu den billigen amerikanischen Fernsehserien und den niveaulosen Hollywood-Kinofilmen mit ihrer arroganten jüdischen Selbstgerechtigkeit, ihrer Geld- und Gewaltverherrlichung.

Wenn man genau hinsieht, wird man feststellen, daß es heute kaum noch einen Staat gibt, der sich dem jüdischen Werte- und Kulturdogma entziehen kann, da alle bedeutenden Erziehungs-, Bildungs- und Medieninstitutionen über die Freimaurerei von der jüdischen Hochfinanz bzw. deren Geheimgesellschaften kontrolliert werden. Auch die gesellschaftssystemischen und strukturellen Grundlagen fast aller Staaten (das pseudodemokratische Parteiensystem; das weltweit etablierte ausbeuterische Geldsystem usw.) sowie auch all die scheindemokratischen großen Organisationen und Einrichtungen (UNO, WTO, WHO, IWF, EU usw.), die in Wahrheit nicht demokratisch, sondern in extremster Weise zentralistisch und von oben herab von grauen Eminenzen aus dem Hintergrund diktatorisch gesteuert werden, sind nach dem jüdischen Muster gestrickt und dienen allein der „Synagoge des Satans".

Wer wissen will, was neben den aktuellen Börsenwerten **die wahren Werte der jüdisch-amerikanischen Megakultur** sind, der braucht sich nur einmal das Angebot an Fernsehprogrammen anzuschauen, das fortwährend über den Äther strahlt, dann kann er sehen, was den Menschen Tag für Tag an dümmlich-niveaulosem, bösartig-haßerfülltem und moralisch verwerflichem **„Kulturgut"**, an hedonistischen Wertedogmen und unterschwelligen weltanschaulich-materialistischen Mustern ins Unterbewußtsein gehämmert wird. Auf allen Kanälen werden den Menschen dort egozentrisches Eigennutzdenken, Machogehabe, übersteigertes Geltungsbedürfnis, Unaufrichtigkeit, Haß- und Rachegelüste, Freude am Quälen und Töten, Vernichtungswille, Profitgier und Profilsucht, skrupellose Gerissenheit, der krankhafte Drang, Macht über andere Menschen zu bekommen u.ä. Tag für Tag wie selbstverständlich als ganz normales und erstrebenswertes Verhalten vorgelebt, Gewalt verherrlicht und die Menschen zu gewissenlosen und intriganten Verhaltensweisen angehalten.

Überall wird allein nur den vordergründigen, triebhaften und materialistischen Aspekten des Lebens Bedeutung geschenkt und immer wieder wird der Eindruck erweckt, daß alles in der Welt allein mit Geld und äußerlicher Macht, mit Gewalt oder erpresserischem Druck zu erreichen sei (wirtschaftlichem Druck, politischem Druck, militärischem Druck, psychologischem Druck u.ä.). Hier sehen wir eine patriarchale Wertevermittlung, wie man sie sich extremer nicht mehr vorstellen kann, eine Wertevermittlung, die in der patriarchalischen Primitivreligion des Moses bzw. des *Josia* ihre Wurzeln hat. **Anscheinend soll wohl die ganze Menschheit auf das Niveau der jüdischen Völkermörder zur Zeit der Menschenabschlachtungen im alten Israel** (siehe Kap. Die Geschichte Israels war ganz anders) **gebracht werden – das ist das Werteideal, das uns die jüdische Kultur zu bieten hat!**

Das materialistische jüdisch-patriarchale Wahrnehmungsmuster ist das übergeordnete, charakteristische Wesensmerkmal der Weltsicht und des Zeitgeistes der heutigen Zeit, es hat sich ohne Ausnahme global – auch in den Ländern, die der Kultur Israels oder der USA weniger zugeneigt sind – etabliert. Das mosaisch-mammonistische bzw. das

jüdisch-patriarchale Bewußtseinsmuster, hat sich vom Judentum, über die katholische Kirche und über das gesamte sogenannte Christentum, die Hierarchiestrukturen der Freimaurerei, des Sozialismus und des Kapitalismus, bis zu den Systemen, Strukturen und Machenschaften der heutigen Wissenschafts-, Politik- und Bankenapparate, der EU-Politik und bis zur Erfindung des AIDS-Virus-Dogmas fortgepflanzt (Anmerkung: Aus reinem Profitdenken betreibt man mit hochgiftigen, tödlichen „Medikamenten" Massenmorde, welche in Afrika nur noch als Völkermord zu bezeichnen sind! – dabei hat man die Existenz eines HIV-Virus bis heute nicht nachweisen können!) und prägt auch als vorgegebene Wahrnehmungs- und Denkschablone das Empfinden und Denken der meisten Menschen unserer Zeit weltweit. Die heute vorherrschenden Verhältnisse sind eine Folge einer primitiven und rechthaberischen Zeigefinger- und Eigennutzkultur mit einer extrem beschränkten **„Auge-um-Auge-, Zahn-um-Zahn-Ideologie"**, deren Ausartungen wir gerade heute in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens weltweit beobachten können. **Die jüdische Kultur ist das Synonym für Materialismus, Imperialismus und Rassismus – sie ist die Kultur der Gewalt und der Lüge schlechthin.**

Der von der jüdisch-amerikanischen Megakultur geprägte Mensch denkt vornehmlich mit der linken Gehirnhälfte, er besitzt ein solares, fokussierendes und verstandesmäßiges, ahrimanisch-patriarchales Bewußtsein, das alle anderen geistigen Qualitäten, wie die weiblichen Bewußtseinsattribute, die individuelle Lebensweisheit, die Kreativität, den Blick fürs Ganze und den Instinkt (Bauchintelligenz) sowie die Liebesfähigkeit (Herzintelligenz) nach und nach immer weiter unterdrückt und aus dem Leben verdrängt hat. Der heutige Mensch kann daher auch nur noch dem Bedeutung schenken, was ihm an äußeren Wahrnehmungsmustern und Werten vorgegeben wird. **Durch die quantitative Informationsüberflutung, die ständige Manipulation und wohldosierte Berieselung mit hedonistischen Zeitgeistwerten und einseitig gefärbten Informationen, hat sich der Mensch im Netz der vorgegeben Wahrnehmungsmuster verfangen und wird so immer mehr zu einem Produkt kollektiv-manipulativer Suggestionen!**

Durch die einseitig-polare Ausrichtung seines Bewußtseins hat sich der „moderne" Mensch von der Einheit des Lebens abgespalten, denn er kann nicht mehr die Lebenswirklichkeit als Ganzes mit seinen inneren Qualitäten und Zusammenhängen, sondern allein nur noch die äußeren, physisch meßbaren und die damit verbundenen organisatorischen Aspekte des Lebens durch die ihm verpaßte Brille hedonistischer Wertmaßstäbe wahrnehmen. Alle anderen inneren Wahrnehmungsqualitäten werden von dem heutigen Menschen unterdrückt und verdrängt.

Die Verdrängung der inneren Bewußtseinsqualitäten des Menschen ist ein, die westliche bzw. jüdisch-amerikanische Megagesellschaft kennzeichnendes, kollektives Phänomen, in dem letztlich alle großen Probleme der Menschheit begründet liegen! Da bei den meisten heutigen Menschen die rechte Gehirnhälfte fast gänzlich außer Kraft gesetzt ist, besitzen sie kein geistiges Kontrollorgan mehr, um den Informationen aus der Außenwelt das geistige Potential ihrer Innenwelt gegenüberzustellen, um die auf sie einströmenden Informationen mit ihrem individuellen, subjektiven Bewußtseinspotential (Attribut der weiblichen Psyche; Instinkt-, Weisheits- bzw. Vernunftpotential) qualitativ zu überprüfen und zu hinterfragen (zu reflektieren). Die

Menschen haben dadurch ihren Sinn für Wahrheit verloren und können so nur das als Wirklichkeit wahrnehmen, was ihnen an Wahrnehmungsmustern vorgegeben wird.

Durch die ständige Manipulation mit einseitigen und wohldosierten Informationen, die den Menschen von den Apparaten des Establishments über die gleichgeschalteten Medien-, die Bildungs- und Erziehungsinstitutionen tagtäglich eingetrichtert werden, **wird die Verdrängung von Wirklichkeitsaspekten als kollektiver Gewöhnungsprozeß einstudiert**. Die Wahrnehmung der Menschen wird dadurch gezielt in einen sehr beschränkten, schmalen Rahmen vorgegebener Muster gelenkt und immer weiter eingeengt, so daß sie nur einen kleinen, sehr fokussierten Bereich der Wirklichkeit wahrnehmen können. So wird den Menschen u.a. vermittelt, daß Krankheit etwas Unnatürliches sei und sie, um gesund zu werden, zwingend der Hilfe der „Götter in Weiß" bedürften; oder daß man jegliches kritische Hinterfragen der Weltkriegsereignisse reflexartig als „braune Sauce", neonazistisch und antisemitisch zu bezeichnen und zu ächten habe.

Der Zustand, in dem der größte Teil der heutigen Gesellschaft lebt, ist daher nichts anderes als ein **Bewußtseinszustand der kollektiven Massenhypnose!** Der heutige Durchschnittsmensch befindet sich in einem hypnotischen Tiefschlaf, in dem er nur die ihm eingegebenen Suggestionen ausführt, sich über sein wirkliches Tun aber vollkommen unbewußt ist – **er glaubt zu tun, während er getan wird!** Anstatt zur geistigen Weiterentwicklung der Menschheit beizutragen, dient in der globalen Megagesellschaft fast alles, was auf den Menschen von Seiten des Staates und der Lobbies an Informationen einprasselt, allein der Bewußtseinseinengung bzw. der Verdummung und der Schaffung von politischen und finanziellen Abhängigkeiten.

In der Megagesellschaft jüdischer Prägung lassen die geld- und machtbesessenen lobbyistischen Hintergrundkräfte nichts unversucht, um die Menschen über die modernen Massenmedien nach ihren Vorstellungen zu konsumfreudigen, oberflächlichen, gleichgeschalteten und **leicht regierbaren Normmenschen** (Zombi-Menschen) zu formen, welche die ihnen wohldosiert eingeimpften Informationen unkritisch und unreflektiert übernehmen. *Albert Schweitzer* stellte vor einigen Jahrzehnten schon fest: *„Noch ist keine Einsicht in unser geistiges Elend vorhanden. Von Jahr zu Jahr wird das Verbreiten von Meinungen mit Ausschaltung des Denkens immer weiter ausgebildet. Die Methoden des Verfahrens sind zu solcher Vollkommenheit gediehen und haben solche Aufnahme gefunden, daß die Zuversicht, auch das Unsinnigste zur öffentlichen Meinung erheben zu können, gerechtfertigt erscheint …"*

Die Glaubwürdigkeit, den Wahrheitsgehalt oder gar die Sinnhaftigkeit der Informationen aus den Bereichen Wissenschaft und Politik (ganz gleich, ob es um BSE, AIDS, EU, GATT, MAI, FCKW, GEN-TECH, Holocaust, Krebsmedizin, Impfen, Ozonloch, Multikultur, Eurowährung, „Rechte Gewalt", CO_2, 11.9.2001 usw. geht), die der heutige Durchschnittsmensch über die Massenmedien erhält, ist er nicht imstande zu überprüfen, schon gar nicht kann er die dahinterstehenden Machtstrategien und Verdummungskonzepte durchschauen. Die meisten Menschen können die Quantitäten an Informationen, die heute auf sie einströmen, qualitativ in keiner Weise verarbeiten, zu schnell ist schon wieder die nächste Horrormeldung oder ein neuer Skandal aktuell und nach kurzer Zeit auch wieder „vergessen" (verdrängt). Der gestreßte Mensch von heute hat schon genügend zu ertragen und außerdem sowieso keine Zeit, warum sollte

er sich also auch noch für die Wahrheit interessieren und sich mit solchen Dingen belasten? Da vertraut er lieber den sogenannten Experten, den gut bezahlten Fachleuten bzw. -Idioten (abhängigen bzw. gekauften Auftragswissenschaftlern und Journalisten).

Die durch jüdischen Kultureinfluß hervorgebrachte **materialistisch-nihilistische Weltanschauung des „weltlichen Humanismus"**, die weltliche Erscheinungsform des Mosaismus, die den „american way of life" erst ermöglicht hat, wird zwar allgemein nicht als Religion bezeichnet, doch durch ihren Absolutheitsanspruch, der alles wahrhaftig Spirituelle ausschließend und keine andere Anschauung zulassend den fanatischen Glauben an die Herrschaft des Materiellen über den Geist sowie den unbedingten Gehorsam gegenüber der „political correctness" und dem Mammon verlangt, erhebt sich diese Weltanschauung über alle Weltreligionen in den **Status einer Überreligion**. Diese moderne, politisch korrekte Weltsicht hat in den letzten Jahrhunderten globale Verbreitung gefunden und sich im Laufe der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts in der kollektiven Psyche fest etabliert. Sie wirkt mit einer Selbstverständlichkeit ohne Gleichen in allen Bereichen, daß ihr dogmatisches Wirken kaum noch wahrgenommen wird und die dadurch verursachten fatalen Auswirkungen mit ihr nicht mehr in Verbindung gebracht werden.

Im 20. Jahrhundert hat es die jüdisch-amerikanische Megakultur also fast gänzlich geschafft, alle anderen Völker der Erde ihrem mosaischmammonistischen Paradigma zu unterwerfen, ihnen ihre Werte und ihren Lebensstil aufzuzwingen, sie zu unterdrücken und zu beherrschen. In ihrer Gier nach Geld und äußerlicher Macht hat sie dabei viele Kulturen rücksichtslos zerstört. Die ahrimanische jüdische Kultur sucht ihre Kulmination in der geplanten Eine-Welt-Regierung, auf welche das gesamte Establishment der „westlichen Wertegemeinschaft" seit vielen Jahren mit zunehmender Hektik hinarbeitet – es wird jedoch anders kommen!

GRUNDSÄTZLICHES ZU DEN BEIDEN POLAREN ARCHETYPISCHEN KULTUREN

Nahezu sämtliche unabhängigen Bewußtseinsforscher unserer Zeit sind sich darin einig, daß die heute etablierte Gesellschaft westlicher, d.h. jüdisch-kultureller Prägung eine Linke-Gehirnhälfte-Kultur darstellt.

Während die vedische Hochkultur die luziferische (matriarchale) Wahrnehmungsqualität in deutlichster Ausprägung zum Ausdruck brachte, lebt sich in der jüdisch-amerikanischen Megakultur die ahrimanische (patriarchale) Wahrnehmungsqualität so richtig aus. So, wie die heutige globale Kultur eine reine **Linke-Gehirnhälfte-Kultur** darstellt, in der die **Außenweltwahrnehmung** im Bewußtsein der Menschen vorherrschend ist und es charakteristisch für sie ist, ihre inneren Wesens- und Bewußtseinsqualitäten zu unterdrücken *(nach außen gerichtete, einseitig exoterisch-materialistische Wahrnehmungsweise; hier kommen der archetypische Macht- bzw. Wille-Aspekt bzw. die männlichen Attribute der Psyche auf geistig-kultureller Ebene in ganz besonders deutlicher Weise zum Ausdruck ; unter dem Paradigma dieser Kultur kommt die auf die Materie ausgerichtete, hedonistische, intellektuelle, analytische und fokussierende Bewußtseinskraft zur größtmöglichen Entfaltung; Patriarchat; Vaterarchetypus; „Zerstörer“- bzw.* ***Ahriman-Prinzip****; Kopfintelligenz)*; so stellte die extrem spirituell ausgerichtete, zu vermeintlich jenseitigen Götterwelten hingewandte vedische Großkultur eine rein **Rechte-Gehirnhälfte-Kultur** dar, in welcher die **Innenweltwahrnehmung** das Bewußtsein der Menschen maßgeblich bestimmte und die materielle Welt mehr oder weniger zweitrangig war *(nach innen gerichtete, einseitig esoterisch-spirituell bzw. zum Kosmos hingewandte Wahrnehmungsweise; hier kamen der archetypische Weisheits-Aspekt bzw. die weiblichen Attribute der Psyche auf geistig-kultureller Ebene in ganz besonders ausgeprägter Weise zum Ausdruck; unter dem Paradigma dieser Kultur kam die instinktive, vernunftmäßige, nach Vergeistigung strebende und auf das Jenseits ausgerichtete Bewußtseinskraft mit dem Blick fürs Ganze zur größtmöglichen Entfaltung; Matriarchat; Mutterarchetypus; „Schöpfer“- bzw.* ***Luzifer-Prinzip****; Bauchintelligenz)*. Zur Zeit der vedischen Kultur neigten die Menschen durch ihre kulturelle Prägung dazu, die männlichen Attribute der Psyche und somit die exoterischen Aspekte des Lebens zu verdrängen.

DAS HARMAGEDON

Das Harmagedon ist die heilige Schlacht zwischen den polaren archetypischen Bewußtseinskräften Ahriman und Luzifer (*„Zwei Seelen wohnen, ach! In meiner Brust, …“*) um die Ausrichtung der Wahrnehmung im Bewußtsein der Menschen und Völker, welche den Sinn des menschlichen Daseins ausmacht und den Hintergrund aller spirituellen und kulturellen Entwicklung bildet. Wie die polaren Archetypen in den geistigen Innenwelten wirken, so zeigen sie ihre Wirkung spiegelbildlich in der Außenwelt, denn der innere und der äußere Kosmos sind wie die zwei Seiten einer Münze.

So, wie sich Ahriman und Luzifer um die Gunst eines jeden individuellen Menschen bemühen, so ringen sie auch seit Jahrtausenden um die Macht über die Völker und Kulturen der Erde. Auf dem Schlachtfeld des Harmagedon steht jeder Mensch selber, ob er dieses wahrnimmt oder nicht, im Mittelpunkt des Geschehens. Für den Menschen geht es in dieser Schlacht darum, sein eigener souveräner Herr zu werden, indem er in seinen Bewußtseinswelten den Ausgleich zwischen den Polaritäten und somit in seinem Leben das Christusbewußtsein verwirklicht – und zu einem Gottmenschen mit individuellem Bewußtsein wird. Aus einer höheren, absoluten Sicht geht es hier nicht um Gut oder Böse, sondern um die Erkenntnis und Verwirklichung der Einheit im Leben.

In der Schlacht des Harmagedon ist der Mensch aber nicht nur für sich allein, sondern immer auch für sein geistig-kulturelles Lebensumfeld, also **für die Kultur mitverantwortlich**, der er angehört, denn als zur Erkenntnis befähigtes Wesen ist ihm die Macht gegeben, diese selbstverantwortlich mitzugestalten! Daher müssen die Menschen einer jeden Gemeinschaft und eines jeden Volkes diese heilige Schlacht in sich und unter sich selbstverantwortlich auskämpfen und entscheiden, welche qualitative Ausrichtung sie ihrem geistig-kulturellen Bestreben geben und was sie zu den ethischen Grundlagen ihres Daseins machen wollen. Jeder Mensch muß als Einzelwesen wie auch als kulturschaffendes Gemeinschaftswesen immer wieder von neuem eigenverantwortlich entscheiden, welcher Macht er dienen will und in welcher Weise er das Zusammenspiel der archetypischen Bewußtseinskräfte durch sein Reden und Handeln zum Ausdruck bringen will.

Da in dieser großen Schlacht wie im normalen Leben die **Außenwelt der Spiegel der inneren Welten** ist, kann das Harmagedon weder allein in der Außenwelt, durch weltliche Macht über andere, wie es für die patriarchale, diesseitsorientierte jüdisch-amerikanische Denkweise charakteristisch ist, noch allein in den Innenwelten, durch meditative Erkenntnis, gewonnen werden, wie es die Auffassung vieler Yogis ist. **Die transzendentale Meditation ist nicht der Heilsweg, sie ist eher eine Sackgasse, denn höhere Erkenntnis läßt sich nur im ganzheitlich reflektierten Erfahrungsprozeß des Lebens selbst, in einer gewissenhaften und verantwortungsvollen Auseinandersetzung mit der Außenwelt gewinnen!** Das Harmagedon kann nur durch eigenverantwortliches Denken, Fühlen und Wollen sowie die daraus resultierenden Entscheidungen und Taten gewonnen werden – entscheidend dafür ist ein ausgewogenes, ganzheitliches Bewußtsein mit edler Gesinnung.

Nach dem Niedergang der hochspirituellen Kulturen des Ostens mit der vedischen Hochkultur als globaler paradigmatischer Leitkultur (These; spirituell-matriarchales Paradigma; luziferische Kultur) vor ca. 4.500 Jahren begannen sich allmählich die pa-

triarchalischen bzw. patriarchalen Strukturen in den Kulturen zu formen, bis schließlich mit der Etablierung des paulinistischen Kirchentums zu Beginn des Fischezeitalters die jüdische Kultur zur weltweit bestimmenden paradigmatischen Leitkultur (Antithese; materialistisch-patriarchales Paradigma; ahrimanische Kultur) wurde, die in der heutigen Megakultur ihre Kulmination findet.

Diese Kultur stellt in ihrer weltanschaulichen Ausrichtung den krassesten Gegensatz zur damaligen vedischen Hochkultur dar – Jüdisch-Amerika und Alt-Indien bilden eine deutliche **geistes- und kulturgeschichtliche Polarität**. Zeitlich um ca. fünftausend Jahre versetzt haben die beiden polaren archetypischen Wahrnehmungsqualitäten des Menschen in den beiden ersten Entwicklungsphasen des gegenwärtigen paradigmatischen Großzyklus der geistig-kulturellen Entwicklung der Menschheit kulturelle Groß- bzw. Weltreiche hervorgebracht, in deren gegensätzlichen Paradigmen sich die polaren kosmischen Bewußtseinskräfte (die archetypischen Urkräfte) widerspiegeln.

Doch es ist längst als kosmisches Gesetz erkannt, daß jede Kultur, die einseitig polar ausgerichtet ist und auf einem in irgendeiner Weise gearteten dualistischen Weltbild aufbaut, sich früher oder später zwangsläufig selbst zerstört. **Weder die spirituell-jenseitig ausgerichteten Kulturen Asiens mit ihren großen Weisheitslehren noch die weltlich-diesseitig ausgerichtete jüdisch-amerikanische Megakultur mit all ihren Weltbeherrschungs-Instrumentarien (Hochrüstung, Medienkontrolle, Geldsystem usw.) konnten bzw. können daher das Harmagedon gewinnen.**

Wie schon das rein spirituell orientierte, auf die Götterwelten ausgerichtete luziferische Weltreich Zentralasiens auf Grund seiner einseitigpolaren geistigen Orientierung seiner Zeit zusammenbrechen mußte, so stürzt nun auch das ahrimanische Weltreich der materialistisch orientierten, den Mammon verehrenden jüdisch-amerikanischen Mega-Kultur, auf Grund der unausgewogenen Anwendung des ganzheitlichen, kosmischen Lebensprinzips, in den Abgrund. Während sich die Entwicklungen großer Kulturen in der Regel über Jahrtausende erstreckten, vollzogen sich die Zusammenbrüche aller großen Weltreiche innerhalb sehr kurzer Zeiträume.

DER CHRISTUS-ARCHETYPUS IM PARADIGMA DER DEUTSCHEN KULTUR

Eine den spirituellen Kontext und die großen kulturgeschichtlichen Zusammenhänge der geistig-kulturellen Menschheitsentwicklung erfassende Sichtweise führt zu der Erkenntnis, daß der in den letzten Jahrhunderten so stark unterdrückten idealistischen deutschen Kultur jetzt in der Zeit des Paradigmenwechsels und in der Zukunft eine ganz besondere Rolle zukommt. In der atlantisch-germanisch-deutschen Kultur und Geistigkeit kommt von allen höherentwickelten groß-kulturellen Erscheinungsformen in der gesamten Völkerfamilie das archetypische kosmische Urprinzip des Ausgleichs zwischen den polaren Wahrnehmungsqualitäten (das synthetische Prinzip des Sowohl-als-auch) in ausgeprägtester Weise zum Ausdruck!

So, wie im Verhältnis zu den zum Jenseits ausgerichteten **Weisheitsreligionen Indiens** (Weisheitsaspekt = Luzifer-Archetypus) und der diesseitsorientierten, von einer patriarchalisch-personalen Gottesvorstellung beherrschten **Religion der mosaischen Kultur, dem Judentum** (Wille- bzw. Machtaspekt = Ahriman-Archetypus), die ganzheitliche philosophische **Lehre des Nazareners *Jesus*** (Erkenntnis- bzw. Wahrheits- und Kohärenz- bzw. Liebesaspekt = Christus-Archetypus) den spirituell ausgeglichenen Wahrnehmungs-Archetypus darstellt, so stellt im gegenwärtigen Großzyklus der geistig-kulturellen Entwicklung auf unserem Planeten die deutsche Kultur mit ihrer ganzheitlich-ausgewogenen Spiritualität – **der deutsche Geist ist realitätsnah und lebensbejahend, aber auch hochspirituell** – und ihrer idealistischen Philosophie, zwischen der matriarchalen vedischen Großkultur und der patriarchalen jüdischanglo-amerikanischen Megakultur das dritte, ausgleichende archetypische Prinzip dar.

Deutschtum und wahres Christentum, das kosmische Christentum, haben nicht nur viel gemeinsam, sondern bilden aus kosmo-philosophischer Sicht in ihrer spirituellen Ausrichtung eine Einheit, welche in der geistig-kulturellen Menschheitsentwicklung für den Christus-Archetypus steht. Auch die Schmach und das Leid des Christus-Schicksals blieb der deutschen Kultur in der langen Zeit ihrer Bekämpfung und Unterdrückung nicht erspart – auf ihre geistige Wiedergeburt hoffen zunehmend mehr Menschen.

Für die deutsche Volksseele bzw. für die deutsche Geistigkeit ist eine ganzheitliche, zwischen den männlichen (linke Gehirnhälfte) und den weiblichen (rechte Gehirnhälfte) Attributen der Psyche spirituell ausgewogene, d.h. der äußeren Welt und dem inneren Kosmos gleichsam zugewandte Bewußtseinsqualität charakteristisch, die wir als das **kosmische Christusprinzip** (Heiliger-Geist-Archetypus; „Erhalter"-, Vishnu-, Horus-, **Baldurprinzip** usw.;) bezeichnen, dessen Wahrnehmungsqualität wir in vorherigen Kapiteln beschrieben haben. Die dafür charakteristischen Merkmale sind eine ganzheitliche, spirituell ausgewogene bzw. androgyne Wahrnehmungsweise, eine zusammenführende, die dualistischen Gegensätze auflösende, die Einheit herbeiführende Bewußtseinskraft, ausgeprägte Fähigkeit zur intuitiven Wahrnehmung (Liebes-, Wahrheits-, Freiheits-, Erkenntnis-, Kohärenz- bzw. Erkenntnisaspekt; Kosmonarchat) und eben **Herz**intelligenz – daher spricht man von Deutschland schon seit vielen Jahrhunderten als dem **„Heiligen Herz der Völker"**. Die ausgeprägte Fähigkeit zur intuitiven Wahrnehmung ist der Grund dafür, warum das deutsche Volk in den verschiedenen Bereichen des Lebens so viele großartige Genies hervorgebracht hat.

„Zu eigentümlich von Gemüt und Geist ist das deutsche Volk gebildet, um auf dem Weg anderer Nationen mit diesen Schritt halten zu können. Ihm ist das höchste Ziel bestimmt, alle Stufen, die andere Völker gesondert darstellen, allein zu durchlaufen, um am Ende die höchste und reinste Einheit, deren die menschliche Natur fähig ist, darzustellen."

Friedrich Wilhelm von Schelling

Rückblickend vom heutigen Wissensstand in der Bewußtseinsforschung, der Philosophie sowie der esoterischen Wissenschaften aus betrachtet, muß man den deutschen Philosophen und Naturforschern zugestehen, daß sie in der Geschichte der Philosophie **das Wesen und die Bestimmung des Menschen sowie die Lebenswirklichkeit als Ganzes am wahrhaftigsten erkannt** haben. Kaum einer zuvor hat die inneren, tiefgeistigen Zusammenhänge des Lebens so gründlich und durchdringend erfaßt und den Menschen so tiefe Einblicke in die geistigen Welten ermöglicht wie die Philosophen des deutschen Idealismus. Niemand hat das wahre Wesen und die Bestimmung des Menschen, die **Göttlichkeit der menschlichen Wesensnatur** und allen Lebens treffender erkannt und brillanter beschrieben als sie. Dadurch haben sie den Menschen die transzendenten Welten, die Einheit und den Sinn des Seins näher gebracht, ihnen gewaltige Erkenntnisse vermittelt und ein neues, höheres Ethikverständnis hervorgebracht.

Die Philosophen des Deutschen Idealismus haben den Menschen **das selbständige Denken gelehrt** und der Welt gezeigt, zu welchen Empfindungen und welcher Geistigkeit der Mensch befähigt ist. Durch ihre feingeistige Vorarbeit haben sie der Menschheit das Tor zur vierten Bewußtseinsdimension (selbständiges Denken; Mentalbewußtseinsebene = 4. Dim. – siehe Ontologische Achse), zur höchsten Entwicklungsstufe der spirituellen Evolution – zur Daseinsstufe des Gottmenschen – geöffnet.

Durch die Brillanz und Umfassendheit ihrer Philosophie schufen die deutschen Philosophen schon vor fast zweihundert Jahren wesentliche Grundlagen für das neue Paradigma. Wissenschaft, Philosophie und Religion als eine untrennbare Einheit zu betrachten ist für deutsches Denken charakteristisch! Das Welt- und Menschenbild, das die deutschen Philosophen schufen, war ihrer Zeit um ca. zweihundert Jahre voraus, die Hochzeit der deutschen Philosophie im 18. Und 19. Jahrhundert war eine einzigartige Ausschüttung göttlichen Geistes, wie sie die Menschheit seit Jahrtausenden nicht erlebt hat.

*„Die Welt ist Gottes unaussprechlicher Gedanke
und göttlich der Beruf zu Denken ohne Schranke.
Nichts auf der Welt, das nicht Gedankenstoff enthält
und kein Gedanke, der nicht mitbaut an der Welt.
Drum liebt mein Geist die Welt, weil er das Denken liebt
und sie ihm überall soviel zu denken gibt."*

Friedrich Rückert

Im Unterschied zu den charakteristischen Wahrnehmungsweisen der beiden anderen archetypischen Großkulturen erfaßt die ganzheitlich ausgewogene Spiritualität der deutschen Volksseele beide gegensätzlichen Pole der Wirklichkeit. In der für die deutsche Kultur charakteristischen Geistigkeit findet man beide polaren kosmischen **Urprinzipien**, Luzifer und Ahriman, **harmonisch integriert**. In dem geistig-kulturellen Paradigma, das von der deutschen Kultur ausstrahlt, verschmelzen die gegensätzlichen Kulturpole der esoterischen Weltsicht des Ostens und der exoterischen, jüdisch geprägten kulturellen Wesensart des Westens zu einer **höheren Einheit** – wodurch diese in ihrer geschichtlichen Bedeutung gleichsam **einen tieferen Sinn erfahren**. An dieser Stelle möchten wir noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, daß auch **das dunkle Zeitalter des Materialismus**, in dem jüdisch-ahrimanische Geistigkeit ihren deutlichsten Ausdruck fand, nicht das Produkt einer zufälligen Entwicklung war, sondern **in einem völkerübergreifenden, gesetzmäßigen dialektischen Entwicklungszusammenhang als eine notwendige und sinnvolle Erfahrung in der spirituellen bzw. geistig-kulturellen Entwicklung der Menschheitsgeschichte zu sehen ist!**

Eine solche ganzheitliche Weltsicht, welche die Gesamtheit aller Völker und Kulturen als eine zusammengehörige, sich über verschiedene Zeitalter entfaltende Einheit betrachtet, in welcher sich die verschiedenen Völker und Kulturen **nicht nur um ihrer selbst willen, sondern auch im Interesse der gesamten Menschheit entwickeln**, bildet für das neue Zeitalter die beste Grundlage, um nachhaltigen Frieden in der Völkergemeinschaft zu gewährleisten.

In der atlantisch-germanisch-deutschen Kultur wurde über viele Zeitalter die Erinnerung daran bewahrt, was Menschsein in seinem Kern wirklich bedeutet und welches Potential an großartigen Möglichkeiten im Menschen begründet liegt. Deutschsein ist die natürliche Lebensart eines am Ideal orientierten ehrlichen Soseins in Freiheit, Liebe und Verantwortungsbewußtsein für die Gemeinschaft – ein Sosein, das seinen wahren inneren Wesenskern im Leben unverfälscht nach außen kehrt und das Göttliche zur Verwirklichung bringt. Diese natürlich-ehrliche Lebensart des einfachen Soseins, die im deutschen Wesen auf einer hohen charakterlichen und geistigen Stufe in Erscheinung tritt, resultiert aus einem zutiefst empfundenen Urvertrauen in eine alles Leben und den gesamten Kosmos durchdringende und gerecht ordnende absolute Gottheit.

Der berühmte Tiefenpsychologe *C.G. Jung,* der an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich lehrte, spottete über den jüdischen Psychiater-Papst *Sigmund Freud,* er hätte die jüdischen Seelen-Kategorien auf den Seelengrund des germanischen Menschen übertragen wollen, was unmöglich sei. *„Das kostbarste Geheimnis des germanischen Menschen“* sei sein *„schöpferisch ahnungsvoller Seelengrund“*, der von *Freud* in den Dreck gezogen und als kindlich-banaler Sumpf erklärt worden sei, so *Jung. Freud* kannte die germanische Seele nicht, so wenig wie alle seine Nachbeter sie kannten.

„Deutschtum ist Freiheit, Bildung, Allseitigkeit und Liebe –
daß sie`s nicht wissen, ändert nichts daran.

J.W. von Goethe

Da der atlantisch-germanisch-deutsche Mensch Gott in sich weiß, ist sein Naturell in selbstverständlicher Weise idealistisch, so daß er auf die eigene Stärke und Intuition vertrauend, sich tapfer den Herausforderungen des Lebens entgegenzustellen bereit ist. Das Bestreben, ein Deutscher zu sein, drückt sich aus in dem Streben nach dem Ideal. In diesem Sinne haben die deutschen Klassiker die „geistigen Deutschen" anerkannt.

Fichte schrieb: ***„Deutsch bist du, wenn du dich selbst hervorbringst, ganz egal, wo dein Körper geboren ist"***. Und *Novalis* stellt fest: ***„Deutsche gibt es überall"***.

Die Philosophen des Deutschen Idealismus verbindet der Gedanke der **Gottwerdung des Menschen (Apotheose)**. Das Äußerste, was die Poesie darstellen könne, sei ***„der Übergang des Menschen zum Gott"***, schreibt *Schiller* in einem Brief an *Humboldt*. Er kommt zu dem Schluß, daß die Doppelnatur aus der *„tierischen und geistigen Natur des Menschen"* im Ideal der *„schönen Seele"* ausgewogen und überwunden werden könne. Das meinte auch *Nietzsche* in seinem *Zarathustra,* wo er schrieb: *„Der Mensch ist etwas, was überwunden werden muß"* – damit ist nicht die Überwindung des Menschseins gemeint, sondern die Forderung, das niedere Menschsein zu überwinden, indem der Mensch das Ideal des Über- bzw. Gottmenschen anstrebt.

> *„In diesem Handeln handelt nicht der Mensch, sondern Gott selber in seinem ursprünglichen Sein und Wesen ist es, der in ihm handelt und durch den der Mensch sein Werk wirket."*
>
> Johann Gottlieb Fichte um 1800

Auf eine kürzeste Formel gebracht, ist deutsche Geistigkeit so zu definieren: **Deutschtum ist Gottmenschentum**. Das Leitbild des Gottmenschentums durchstrahlt die gesamte Geschichte des freien deutschen Geisteslebens. Es kündigte sich schon in vielen großartigen geistigen Errungenschaften deutscher Geistesgrößen in Philosophie, Wissenschaft, Religion und auch den Künsten an, schimmert schon seit langer Zeit überall da durch, wo deutsches Genie am Werke ist.

Die ganzheitlich ausgewogene **Spiritualität des Sowohl-als-auch**, welche die extremen Pole des Wahrnehmungsspektrums im Christus-Prinzip zur Synthese führt, ist das wesentlichste Kriterium der deutschen Geistigkeit! **Die für die deutsche Kultur charakteristische Geistigkeit ist sowohl bodenständig als auch zu den Sternen (Kosmos) hingewandt, in ihr kann sich das himmlische mit dem irdischen Element zu einer Einheit verbinden.** Genau diese Verbindung stellte schon die Heilige Weltensäule bzw. Irminsul unserer atlantisch-germanischen Vorfahren dar, nämlich die Weltenseele in ihrer Ganzheit, die Brücke zwischen irdischer und himmlischer Welt, zwischen Materie und Geist. Die Weltensäule bzw. Irminsul (ebenso auch der germanische Welten- bzw. Lebensbaum, die Weltenesche Yggdrasil) steht somit symbolisch für das ganzheitliche Einheitsbewußtsein unserer atlantisch-germanischen Vorfahren.

Die Seelen, die im mitteleuropäischen Raum oft inkarnierten, haben über viele Tausend Jahre die Erfahrung ganzheitlicher Spiritualität auf hohem ethischen Niveau gemacht, was ihnen dabei hilft, auch im aktuellen Leben die Großartigkeit und den Sinn des Lebens zu entdecken sowie Liebe, Verantwortung für das Leben zu empfinden. Das Gebiet des Deutschen Reichs – des Reichs der Mitte – lag in den letzten Jahrtau-

senden europa- und weltgeschichtlich im Zentrum so vieler verschiedener politischer, kultureller und strategischer Interessen, daß die Menschen, die hier lebten, in ihrer spirituellen Entwicklung hart geprüft wurden und so auf deutschem Boden viele starke und spirituell gereifte Charaktere wachsen konnten – ***„Deutschland ist da, wo starke Seelen sind“.***

„Deutschland, ich verhehle es nicht, ist eines der Länder, die ich liebe, eines der Völker, die ich bewundere. Ich habe fast ein Kindesgefühl für dieses edle, heilige Vaterland aller Denker. Wäre ich nicht Franzose, möchte ich ein Deutscher sein.“

Victor Hugo

Angesichts der ausweglosen weltpolitischen Lage werden weltweit die Menschen nachdenklicher, interessieren sich für Hintergrundwissen und kommen der Wahrheit allmählich immer näher. Immer mehr dämmert es ihnen, was mit den Deutschen im 20. Jahrhundert geschehen ist und daß man sie zu unrecht zum Sündenbock der Welt abstempelte – **insgeheim hofft man auf die Deutschen**. Das im 20. Jahrhundert so verachtete, bekämpfte und unterdrückte Volk der Dichter und Denker ist sogar **das einzige Volk, dem man es in der Welt zutraut, die notwendigen Impulse für eine geistige Wende hin zu einer besseren Welt hervorzubringen**.

Auf Grund seiner großen Geschichte, der daraus resultierenden hohen kulturellen Substanz und seinem Mut zum Idealismus besitzt das hart geprüfte deutsche Volk als einziges unter den Völkern noch die substantiellen Reserven, die dringend notwendige geistige Wende einleiten zu können und der Menschheit einen neuen Weg zu zeigen, auf dem sie Kapitalismus, Sozialismus, Liberalismus, und Judaismus überwinden und sich von Nihilismus und Hedonismus befreien kann.

„Die Zukunft Deutschlands ist die Zukunft der Welt.“

Thomas Carlyle (1795-1881)

Die Deutschen waren in ihrer wechselreichen Geschichte immer wieder gezwungen, sich mehr auf ihre eigenen Kräfte zu verlassen als auf die Gesamtheit ihres Volkes, schon von daher ist **das individualistische Prinzip**, dem eigenen Kopf zu folgen, ein besonderes Charakteristikum des deutschen Wesens, welches im Verlauf seiner bisherigen Geschichte nicht unbedingt zur Einigkeit des deutschen Volkes beigetragen hat. Durch die Projekte der Umerziehung und das ihm aufgezwungene dekadente Freiheitsideal des weltlichen Humanismus ist die Loslösung von seinen kulturellen Wurzeln und seiner angestammten Gemeinschaft und damit die Vereinzelung seiner Individuen in extremer Weise vorangetrieben worden, so daß der gemeinschaftliche Zusammenhalt der Deutschen und die kulturelle Identität heute weitestgehend zerstört sind und es den Anschein hat, als sei der Untergang der deutschen Kultur besiegelt. Doch der oberflächliche Eindruck trügt, trotz des ungeheuren Aufwandes, der betrieben wird, die deutsche Kultur zu zerstören, ist die deutsche Volksseele noch nicht tot.

Bei vielen Deutschen, gerade bei höher entwickelten Seelen, hat sich aufgrund der ständigen Nötigung zur Verdrängung gesellschaftsinkompatibler Aspekte durch die

Diktatur der politischen Korrektheit (was eine zwangsweise Unterdrückung von menschlicher Individualität und Originalität, von Gemeinschafts- und Kulturbewußtsein bedeutet) und das dadurch erfahrene Seelenleid der dekadenten Sinnleere des gesellschaftlichen Alltags und der extremen Vereinzelung **eine gewaltige Sehnsucht nach Wahrheit, Gemeinsinn und einer ihrer spirituellen Daseinsqualität entsprechenden kulturellen Lebensform entwickelt**. Im Unterbewußtsein vieler Menschen meldet sich die Seele und erinnert sie an ihre Bestimmung – an den großen kosmischen Auftrag, den es zu erfüllen gilt!

Die für die deutsche Kultur so charakteristische Bewußtseinsqualität (Geistigkeit) ist selbstverständlich auch bei Menschen anderer Völker vorzufinden, grundsätzlich finden wir das gesamte Spektrum an Charakterqualitäten in allen Völkern vor, doch bei keinem anderen Volk sind der Charakter und die Wesensnatur der Vielzahl seiner Menschen und der gesamten Volksseele durch diese ganzheitliche Bewußtseinsqualität auf so hoher Bewußtseinsstufe so deutlich geprägt wie bei den Deutschen (Anmerkung: Aufgrund der hohen Kultur, welche die Charaktere über viele Inkarnationen geprägt hat). **Die deutsche Volksseele und Kultur hat daher auch die geistige Kraft und Ausstrahlung, aber letztlich auch Pflicht, diese Bewußtseinsqualität als neues spirituelles Leitparadigma zum Durchbruch zu bringen!**

> *„Der deutsche Geist, das deutsche Geistesleben steht nicht an einem Ende, nicht vor Vollendung, sondern es steht an seinem Anfang. Ihm ist noch viel zugeteilt. Deutschland muß fortleben, weil das deutsche Wesen in der Weltentwicklung seine Mission erfüllen muß, weil nichts dasein würde, was die rein äußere materialistische Weltanschauung erheben würde zu jener spirituellen Höhe, deren Intention im deutschen Wesen liegt.“*
>
> Rudolf Steiner

Die jüdische Finanzelite weiß schon lange, welches große geistige und für ihre globalen Machtinteressen bedrohliche Potential im Deutschtum enthalten ist, und daß es allein die Deutschen sind, die den jüdischen Weltherrschaftsplänen gefährlich werden können. Das ist der Grund, warum gerade das deutsche Volk und seine idealistische Kultur schon seit langer Zeit (allein in den letzten ca. 300 Jahren gab es drei dreißigjährige Kriege gegen Deutschland) von den Juden und ihren Vasallen so vehement bekämpft werden und warum seit Jahrhunderten alles Erdenkliche versucht wird, die Deutschen mit allen Mitteln klein zu halten und ihr Ansehen in der Welt zu schädigen, indem man ihnen einen verdorbenen Nationalcharakter unterstellt (vgl. *Goldhagen*).

Trotz alldem ist der Untergang der Tyrannenherrschaft des Judentums über die Völker der Erde nicht mehr abzuwenden – die Morgenröte des neuen Zeitalters ist schon am Horizont zu erkennen. Schon in weniger als zwei Jahren wird die Vorherrschaft des Judentums auf unserem Planeten ein Ende haben und **die deutsche Kultur zur paradigmatragenden Leitkultur des Wassermannzeitalters aufsteigen.** Schon *Johann Gottlieb Fichte* sagte seinerzeit in seinen Reden an die deutsche Nation, daß nur die Deutschen, das geschichtlich privilegierte „Urvolk“, als Vorreiter einer notwendigen welthistorischen Wende in Betracht kämen.

Das edle ganzheitliche Menschenbild, das in der atlantisch-germanisch-deutschen Kultur schon seit vielen Tausend Jahren kulturimmanent ist und vor einigen hundert Jahren von deutschen Philosophen wieder zum Leben erweckt wurde, hat durch **die neundimensionale Ontologische Achse** nun ein solides wissenschaftlich-philosophisches Fundament erhalten. Zur Verwunderung der gesamten politisch korrekten Dekadenzia geht aus der deutschen Kultur, von der viele schon annahmen, daß sie zerstört sei, der neue paradigmatische Kulturimpuls, **das neue ganzheitlich-kosmonarchale Paradigma** hervor, welches Matriarchat und Patriarchat im **Kosmonarchat** zur Synthese führt.

Das neue Paradigma ist das **Paradigma einer ganzheitlichen Weltsicht**, einer bewußteren, **kosmoterisch-androgynen Wahrnehmungsweise**, welche die mosaisch-paulinistische Weltgespaltenheit (Dualismus) der bisher vorherrschenden Weltbilder überwindet und im neuen Zeitalter eine Lebensform möglich macht, die durch das Streben nach Freiheit und Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe sowie Würde und Güte gekennzeichnet ist.

(Anmerkung: In diesem Zusammenhang ist auch der Ausspruch **„Am deutschen Wesen soll die Welt genesen!“** zu verstehen, der oft Goethe zugeschrieben wird, jedoch von dem deutschen Dichter Franz Emanuel August Geibel (1815-1884) stammt, der ihn in einem Gedicht über Deutschlands Berufung schrieb).

Viele Erkenntnisse sind erst in den letzten Jahren gewonnen, d.h. von Gott gegeben worden, und werden die Menschen in ihrer Großartigkeit vollkommen überraschen; andere große Erkenntnisse wurden schon seit Jahren mit aller Polit- und Mediengewalt unterdrückt und der Öffentlichkeit verschwiegen, doch seit einigen Jahren fangen die Dämme an zu brechen und die Informationen zu fließen. **Weltweit werden die Menschen erstaunt sein, was die Deutschen der Welt an geistigen Impulsen zu geben haben!** – bedeutsame Erkenntnisse um kosmische Gesetzmäßigkeiten, die den Menschen auf diesem Planeten bisher ungeahnte Perspektiven einer besseren, menschenwürdigen und wahrhaftigen Welt eröffnen und ihnen wieder einen spirituellen Lebenssinn vermitteln.

„Glaubt nicht, daß der Deutsche
seine göttliche Urheimat verloren hat.
Eines Tages wird er sich wach finden
Am Morgen eines ungeheuren Schlafes!“

Friedrich Nietzsche

In der Endschlacht des gewaltigsten Kulturkampfes der Menschheitsgeschichte kommen nun von Deutschland die entscheidenden Impulse, welche die Völker der Welt brauchen, um sich aus dem jämmerlichen Dasein der geistigen Gefangenschaft Ahrimans und damit aus der Tyrannei der **„Synagoge des Satans“** befreien zu können. Da sich jeder Mensch und auch jedes Volk letztendlich nur selber erlösen kann, wird der Herrschaft des Mammons auf diesem Planeten aber erst ein Ende gemacht werden können, wenn auch die unabhängigen geistigen Kräfte im Ausland endlich wach werden, ihre Verantwortung wahrnehmen und erkennen, daß **die Wiederbelebung der**

deutschen Kultur und die Freiheit des deutschen Volkes die Voraussetzungen ihrer eigenen Freiheit bedeuten. Angesichts der rapide fortschreitenden Amerikanisierung und dem damit einhergehenden Niedergang des menschlichen Daseins wird heute weltweit immer mehr Menschen bewußt, daß nicht nur die Deutschen, sondern ganz Europa und noch viele andere ehemals souveräne Völker die Weltkriege des 20. Jahrhunderts verloren haben – und eines ist gewiß: **hört das Herz Europas auf zu schlagen, wäre das nicht nur das Ende Deutschlands, sondern auch das Ende aller anderen europäischen Kulturen!**

Mit der Wiederbegründung des Heiligen Deutschen Reichs findet die Wiedergeburt von Atlantis und seiner ganzheitlich-kosmo-philosophischen (kosmoterischen) Spiritualität statt – mit der Gründung des „vierten" Deutschen Reichs beginnt auch der Aufstieg des vierten Atlantischen Reichs, des Heiligen Atlantischen Reichs Europäischer Völker (Atlantis IV; siehe Kapitel zur Reichsidee). Mit dem Zeitalter des Paradigmas deutscher Geistigkeit beginnt in wenigen Jahren das für das Wassermannzeitalter prophezeite ***„Goldene Zeitalter"*.**

„Das ist nicht des Deutschen Größe,
Obzusiegen mit dem Schwert.
In das Geisterreich zu dringen,
Um Erhabenheit zu ringen,
Vorurteile zu besiegen,
Männlich mit dem Wahn zu kriegen,
Das ist seines Eifers wert.
Höhern Sieg hat der errungen,
Der der Wahrheit Blitz geschwungen,
Der die Geister selbst befreit,
Freiheit der Vernunft erfechten
Heißt für alle Völker rechten,
Gilt für alle ewge Zeit."

Schiller in seinem Fragment „Deutsche Größe"